



VERWALTUNG



SICHERHEIT
UND JUSTIZ



BILDUNG



LIEGENSCHAFTEN



TIEFBAU UND
VERKEHR



UMWELT UND
RAUMORDNUNG



ENERGIE
UND GEWÄSSER



KULTUR UND
VOLKSWIRTSCHAFT



FINANZEN

BEZIRKSVERSAMMLUNG

MITTWOCH | 22. APRIL 2015 | 20.00 UHR
«MYTHENFORUM» SCHWYZ

NACHKREDITE

RECHNUNG 2014

ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGSKREDIT
ROTENFLUEBAHN MYTHENREGION AG

VERWALTUNGSBERICHT
GESCHÄFTSBERICHT EBS AG



Bezirksrat Schwyz

Bezirksammann	Patierno Sandro, Schwyz
Statthalter	Zihlmann Joe, Oberarth
Säckelmeister	Föhn Richard, Muotathal
Bezirksräte	Schelbert Heinz, Ibach Tresch Walter, Rothenthurm Imlig Ruedi, Goldau Horat Daniel, Lauerz Schelbert Xaver, Muotathal Fässler Hermann, Unteriberg
Landschreiber	Gwerder Sebastian, Seewen

Ressort

Präsidiales
Präsidiales
Finanzen
Bildung
Liegenschaften
Tiefbau und Verkehr
Umwelt und Raumordnung
Gewässer
Kultur und Volkswirtschaft

Rechnungsprüfungskommission

Schuler Markus, Schwyz, Präsident
Betschart Beat, Ibach
Landtwing Werner, Brunnen
Schuler Anton, Rothenthurm
Truttmann Toni, Steinerberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
Traktandenliste	2
Nachkredit zur Laufenden Rechnung 2015	3
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	4
Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014	5
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	5
Verwaltungsrechnung	6
Übersicht / Zusammenzug	7
Laufende Rechnung	8
- Details, funktionale Gliederung	8
- Details, Artengliederung	10
Investitionsrechnung	12
- Details, funktionale Gliederung	12
Bestandesrechnung	13
- Details der Vermögensrechnung	14
Kennzahlen und Grafiken	15
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	20
Abrechnung Verpflichtungskredit Rotenfluebahn Mythenregion AG	21
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	22
Verwaltungsbericht 2014	23

Anhang

Bericht Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG

Organisatorische Hinweise

Die Verwaltungsrechnung 2014 ist wie in den Vorjahren in Kurzfassung abgedruckt. Sie ist auf der Homepage des Bezirks Schwyz aufgeschaltet (www.bezirk-schwyz.ch/Aktuelles/Publikationen). Ebenfalls liegen die Unterlagen auf der Bezirkskanzlei zur Einsicht auf.

Bezirksversammlung Schwyz
Mittwoch, 22. April 2015, 20.00 Uhr,
MythenForum in Schwyz

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann

2. Wahl von sechs Stimmzählern

3. Nachkredit zur Laufenden Rechnung 2015

Antrag des Bezirksrates:

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2015 CHF 11'500 eingeräumt.

4. Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014

Antrag des Bezirksrates:

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2014 CHF 179'000 eingeräumt.

5. Verwaltungsrechnung 2014

Antrag des Bezirksrates:

Die Verwaltungsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'726'215.27 sei zu genehmigen.

6. Abrechnung Verpflichtungskredit für die Rotenfluebahn Mythenregion AG

Antrag des Bezirksrates:

Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'500'000 sei zu genehmigen.

Alle Traktanden werden an der Bezirksversammlung abschliessend behandelt.

Nach der Versammlung stehen Ihnen die Bezirksratsmitglieder für allfällige Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Im Namen des Bezirksrates

Sandro Patierno, Bezirksammann
Sebastian Gwerder, Landschreiber

Schwyz, 13. März 2015

Traktandum 1

Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann

Traktandum 2

Wahl von sechs Stimmzählern

Traktandum 3

Nachkredit zulasten der Laufenden Rechnung 2015

A. Bericht

Der Hauptplatz von Schwyz gilt als einer der schönsten Beispiele des Barockstils in der Schweiz. Doch abends ist hiervon nicht viel zu sehen. Daher hatten der Kanton, der Bezirk, die Gemeinde und das Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) beschlossen, gemeinsam ein Beleuchtungskonzept zu erarbeiten. Mit Beschluss Nr. 143/2014 vom 19. September 2014 hat der Bezirksrat Schwyz dem Konzept Plan Lumière Ortszentrum Schwyz sowie einer anteilmässigen finanziellen Beteiligung zugestimmt.

Mit dem Plan Lumière wird der Hauptplatz Schwyz im nächtlichen Licht aufgewertet. Mittels neuester Technik wird zudem die Pfarrkirche St. Martin und das Rathaus derart angestrahlt, ohne dass dahinterliegende Gebäude und Quartiere geblendet werden. Verbunden mit dieser Attraktivitätssteigerung wird die Aufenthaltsqualität im Dorfzentrum Schwyz gesteigert. So wird die Verkehrssicherheit verbessert (verdreifachte Beleuchtungsqualität) und durch den konsequenten Einsatz der LED-Technik eine Energieeinsparung (Strassenbeleuchtung ca. 25 %, Anstrahlung Kirche ca. 60 %) generiert.

Für den Bezirk Schwyz als Eigentümer des historischen Brunnens auf dem oberen Teil des Hauptplatzes wurden gemäss Grobkostenschätzung für die Leuchten, die Installation und die Planung total Fr. 10'200.-- (exkl. MwSt) ermittelt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2015 CHF	Nachkredit CHF	Begründung
620.311	Anschaffungen	3'000	11'500	siehe oben

Gemäss § 36 Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 (FHG-BG, SRSZ 153.100) sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen.

B. Antrag des Bezirksrates

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2015 maximal CHF 11'500 bewilligt.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Sehr geehrte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger

Der Bezirksrat hat den Nachkredit zulasten der Laufenden Rechnung 2015 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksversammlung, diesen Nachkredit zu genehmigen.

Schwyz, 13. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Traktandum 4

Nachkredite zulasten der Laufenden Rechnung 2014

A. Bericht

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 (FHG, SRSZ 153.100) sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Sämtliche Nachkredite wurden in der Laufenden Rechnung gemäss § 36 Abs. 2 FHG in Anspruch genommen.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014 CHF	Nachkredit CHF	Begründung
060.314	Verwaltungsliegenschaften	27'000	6'000	Entkeimungsanlage Hauswasser
101.312	Notariate	20'000	5'000	Nebenkosten zu tief budgetiert
102.318	Grundbuchbereinigung	32'800	19'000	Dienstleistungen Geometer
121.318	Staatsanwaltschaft Innerschwyz	1'609'000	41'000	Betreibungskosten Höhere Kosten Strafvollzug
122.318	Bezirksgericht	329'000	19'000	Zivil- und Strafgerichtskosten
211.352	Oberstufenschule	657'000	38'000	Schulgelder zu tief budgetiert
219.317	Rektorat	10'000	14'000	Fahrspesen Laufjahr & Vorjahre
240.314	Schulliegenschaften	1'210'000	19'000	Schadenfall MPS Rothenthurm
240.317	Schulliegenschaften	3'000	3'000	Fahrspesen Abwarte
802.316	Viehausstellungen	15'000	15'000	Kosten Lautsprecheranlage Vorjahre
	Total zu Lasten Laufende Rechnung 2014		179'000	

B. Antrag

Der Bezirksrat beantragt, die obenstehenden Nachkredite zu Lasten der Laufenden Rechnung 2014 zu genehmigen.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat die Nachkredite zur Rechnung 2014 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksversammlung, die vorliegenden Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2014 zu bewilligen.

Schwyz, 13. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Schuler
- Truttmann Toni

Traktandum 5

Verwaltungsrechnung 2014

A. Bericht

(siehe Verwaltungsbericht 2014, Ressort Finanzen, Seite 30.)

B. Antrag des Bezirkrates

Die Verwaltungsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'726'215.27 sei zu genehmigen.

Übersicht

Finanzierungsnachweis	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	64'544'145.98		67'731'770		63'581'820.50	
Total Ertrag		67'270'361.25		64'849'900		63'310'603.47
Aufwandüberschuss				2'881'870		271'217.03
Ertragsüberschuss	2'726'215.27					
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	3'990'760.15		5'755'000		6'307'875.95	
Total Einnahmen		42'497.55		10'000		25'646.65
Nettoinvestitionen		3'948'262.60		5'745'000		6'282'229.30
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	3'948'262.60		5'745'000		6'282'229.30	
Abschreibungen		5'471'599.55		6'547'900		5'671'639.05
Saldo Spezialfinanzierung		33'284.91		3'270		265'869.94
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung			2'881'870		271'217.03	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		2'726'215.27				
Finanzierungsfehlbetrag				2'048'700		615'937.34
Finanzierungsüberschuss	4'282'837.13					
Selbstfinanzierungsgrad						
<u>Selbstfinanzierung x 100</u>		208 %		64 %		90 %
Nettoinvestitionen						
Steuerfuss		60 %		60 %		60 %

Zusammenzug

Laufende Rechnung - Übersicht	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	2'013'503.51	539'093.27	2'064'630	663'700	2'028'589.61	574'419.20
Nettoaufwand		1'474'410.24		1'400'930		1'454'170.41
1 Öffentliche Sicherheit	10'222'301.02	8'463'683.09	10'543'250	8'127'300	9'787'122.57	7'369'706.52
Nettoaufwand		1'758'617.93		2'415'950		2'417'416.05
2 Bildung	37'190'810.77	6'069'860.93	36'621'930	5'759'100	37'933'138.07	6'097'682.56
Nettoaufwand		31'120'949.84		30'862'830		31'835'455.51
3 Kultur und Freizeit	383'104.25	15'662.95	401'800	19'400	262'245.15	16'154.65
Nettoaufwand		367'441.30		382'400		246'090.50
4 Gesundheit	1'153'302.90	38'736.10	1'083'200	38'500	1'088'017.95	38'191.00
Nettoaufwand		1'114'566.80		1'044'700		1'049'826.95
5 Soziale Wohlfahrt	170'960.00	134'433.48	200'000	127'000	129'704.75	139'585.15
Nettoertrag / Aufwand		36'526.52		73'000	9'880.40	
6 Verkehr	6'396'598.58	499'015.60	9'597'030	458'200	5'363'996.16	488'076.45
Nettoaufwand		5'897'582.98		9'138'830		4'875'919.71
7 Umwelt und Raumordnung	2'147'564.91	861'184.01	2'709'830	939'900	2'247'903.15	933'847.84
Nettoaufwand		1'286'380.90		1'769'930		1'314'055.31
8 Volkswirtschaft	1'543'309.96	350'459.48	1'358'400	353'400	1'444'804.00	359'219.13
Nettoaufwand		1'192'850.48		1'005'000		1'085'584.87
9 Finanzen und Steuern	3'322'690.08	50'298'232.34	3'151'700	48'363'400	3'296'299.09	47'293'720.97
Nettoertrag	46'975'542.26		45'211'700		43'997'421.88	
Ertragsüberschuss	64'544'145.98	67'270'361.25	67'731'770	64'849'900	63'581'820.50	63'310'603.47
Aufwandüberschuss	2'726'215.27			2'881'870		271'217.03
	67'270'361.25	67'270'361.25	67'731'770	67'731'770	63'581'820.50	63'581'820.50

Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'013'503.51	539'093.27	2'064'630	663'700	2'028'589.61	574'419.20
011	Bezirksgemeinde	70'766.05	10'070.90	85'000	16'000	76'036.60	8'102.25
012	Bezirksrat	381'946.55		388'600		357'817.30	
020	Bezirksverwaltung	769'908.05	88'661.96	839'830	99'000	763'877.97	85'416.81
030	Leistungen für Pensionierte	350'522.45		200'000		349'957.60	
060	Verwaltungsliegenschaft	440'360.41	440'360.41	551'200	548'700	480'900.14	480'900.14
1	Öffentliche Sicherheit	10'222'301.02	8'463'683.09	10'543'250	8'127'300	9'787'122.57	7'369'706.52
101	Notariate, Grundbuch	3'388'955.74	3'679'178.08	3'577'460	3'500'000	3'433'551.56	3'368'315.65
102	Grundbuchbereinigungsamt	331'991.49	215'375.75	380'030	244'800	311'288.85	208'646.50
105	Schlichtungsbehörde im Mietw.	71'117.75		79'200		70'783.60	
121	Staatsanwaltschaft Innerschwyz	4'414'834.15	3'564'945.23	4'421'730	3'352'500	4'039'178.02	2'901'777.37
122	Bezirksgericht	2'015'401.89	1'004'184.03	2'084'830	1'030'000	1'932'320.54	890'967.00
2	Bildung	37'190'810.77	6'069'860.93	36'621'930	5'759'100	37'933'138.07	6'097'682.56
211	Oberstufenschule	28'058'701.05	5'548'499.15	27'192'900	5'411'100	28'041'808.06	5'652'938.70
218	Allgemeine Schuldienste	1'049'726.64	73'881.98	1'131'800	66'000	1'057'897.04	71'519.96
219	Rektorat	545'427.02	3'500.00	574'330	9'000	542'736.24	6'875.00
220	Sonderschulen	1'007'649.00		1'366'000		1'266'678.80	
240	Schulliegenschaften und Anlagen	6'513'307.06	443'979.80	6'340'900	273'000	7'008'017.93	366'348.90
290	Übriges Bildungswesen	16'000.00		16'000		16'000.00	
3	Kultur und Freizeit	383'104.25	15'662.95	401'800	19'400	262'245.15	16'154.65
330	Parkanlagen und Wanderwege	90.00				90.00	
340	Sport und Freizeitanlagen	200'803.85		213'200	1'800	180'003.00	
390	Kirchenwesen	22'097.40	2'595.20	23'800	3'500	22'530.70	3'649.65
4	Gesundheit	1'153'302.90	38'736.10	1'083'200	38'500	1'088'017.95	38'191.00
460	Schulgesundheitsdienst	51'015.45		52'200		56'588.05	
490	Übriges Gesundheitswesen	11'306.45		14'000		13'278.95	
492	Regionales Ambulanzwesen	1'090'981.00	38'736.10	1'017'000	38'500	1'018'150.95	38'191.00
5	Soziale Wohlfahrt	170'960.00	134'433.48	200'000	127'000	129'704.75	139'585.15
589	Übrige Sozialhilfe	170'960.00	134'433.48	200'000	127'000	129'704.75	139'585.15
6	Verkehr	6'396'598.58	499'015.60	9'597'030	458'200	5'363'996.16	488'076.45
620	Bezirksstrassen	2'570'961.08	499'015.60	2'987'030	458'200	1'273'116.26	488'076.45
650	Regionalverkehr	3'825'637.50		6'610'000		4'090'879.90	
7	Umwelt und Raumordnung	2'147'564.91	861'184.01	2'709'830	939'900	2'247'903.15	933'847.84
740	Krematorium (Spezialfinanzierung)	693'276.86	693'276.86	685'200	685'200	743'336.49	743'336.49
750	Gewässerverbauungen	1'454'288.05	151'851.65	2'024'630	241'200	1'504'566.66	185'137.50
780	Übriger Umweltschutz		16'055.50		13'500		5'373.85
8	Volkswirtschaft	1'543'309.96	350'459.48	1'358'400	353'400	1'444'804.00	359'219.13
801	Meliorationen	639'130.85	2'967.05	661'400	1'600	617'157.05	1'963.63
802	Viehhausstellungen	84'574.30	3'257.80	72'000	3'200	89'553.15	3'141.80
830	Tourismus	541'740.00		335'900		363'785.00	
840	Industrie/Gewerbe/Handel	4'000.00		4'000		4'000.00	
863	Energieversorgung		297'800.00		306'000		305'000.00
869	Übrige Energie	273'864.81	46'434.63	285'100	42'600	370'308.80	49'113.70
9	Finanzen und Steuern	3'322'690.08	50'298'232.34	3'151'700	48'363'400	3'296'299.09	47'293'720.97
900	Bezirkssteuern	1'047'557.65	33'488'616.26	900'000	31'712'000	950'973.80	32'762'812.20
920	Finanzausgleich		3'509'000.00		3'509'000		3'761'300.00
931	Anteil an kantonalen Steuern		9'150'325.25		9'148'400		6'697'400.00
932	Anteil an Wasserzinsen	1'307'815.95	2'339'800.00	1'263'000	2'255'000	1'307'781.70	2'339'800.00
940	Kapitaldienst	931'493.68	1'739'642.68	961'000	1'679'000	1'013'717.44	1'657'432.62

Laufende Rechnung - Funktional	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
942 Liegenschaften (Finanzvermögen)	35'822.80	70'848.15	27'700	60'000	23'826.15	74'976.15
990 Abschreibung						
Ertragsüberschuss	64'544'145.98	67'270'361.25	67'731'770	64'849'900	63'581'820.50	63'310'603.47
Aufwandüberschuss	2'726'215.27			2'881'870		271'217.03
	67'270'361.25	67'270'361.25	67'731'770	67'731'770	63'581'820.50	63'581'820.50

Laufende Rechnung - Artengliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	64'544'145.98		67'731'770		63'581'820.50	
30	Personalaufwand	35'753'540.05		34'814'400		35'233'704.50	
300	Behörden, Kommissionen	388'310.00		408'700		367'670.00	
301	Löhne des Verwaltungspersonal	8'376'046.25		8'465'000		8'257'207.60	
302	Löhne der Lehrkräfte	21'178'517.65		20'163'400		20'770'059.35	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'327'296.05		2'266'000		2'295'631.60	
304	Personalversicherungsbeiträge	2'727'438.55		2'804'500		2'727'415.55	
305	Unfallversicherungsbeiträge	250'924.25		311'400		320'387.15	
306	Kleiderentschädigungen	1'560.00		1'600		1'560.00	
307	Rentenleistungen	350'522.45		200'000		349'957.60	
309	Übriger Personalaufwand	152'924.85		193'800		143'815.65	
31	Sachaufwand	12'583'337.07		13'455'500		11'446'110.07	
310	Büro- u. Schulm., Drucksachen	1'072'179.54		1'118'200		1'042'375.27	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	156'031.16		250'100		242'197.82	
312	Wasser, Energie und Heizm.	706'731.53		718'400		727'362.20	
313	Verbrauchsmaterial	377'319.65		405'000		360'348.24	
314	Baulicher Unterhalt	3'563'243.72		3'927'400		2'208'238.41	
315	Übriger Unterhalt	1'429'635.27		1'668'700		1'852'108.30	
316	Mieten, Pachten u. Benützungsk.	423'401.95		421'900		416'502.90	
317	Spesenentschädigungen	370'995.55		427'700		346'845.20	
318	Dienstleistungen und Honorare	4'449'816.75		4'472'900		4'216'379.54	
319	Übriger Sachaufwand	33'981.95		45'200		33'752.19	
32	Passivzinsen	1'288'893.43		1'231'000		1'347'122.39	
321	Kurzfristige Schulden	43'366.83		71'000		36'700.17	
322	Mittel- und langfristige Schulden	861'885.75		875'000		951'021.10	
323	Sonderrechnungen	26'241.10		15'000		25'996.17	
329	Übrige Zinsen	357'399.75		270'000		333'404.95	
33	Abschreibungen	6'179'522.41		6'574'900		6'257'833.36	
330	Finanzvermögen	707'922.86		745'000		586'194.31	
331	Verwaltungsvermögen, ordentlich	5'340'299.55		5'698'600		5'447'829.25	
332	Zusätzliche Abschreibungen	131'300.00		131'300		223'809.80	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	2'540'547.50		2'843'800		2'777'295.65	
351	Kanton	1'007'649.00		1'366'000		1'266'678.80	
352	Gem., Bezirke und Zweckverb.	1'532'898.50		1'477'800		1'510'616.85	
36	Eigene Beiträge	4'589'105.65		7'174'000		4'731'001.50	
361	Kanton	3'900'389.75		6'469'200		4'126'113.40	
362	Gem., Bezirke und Zweckverb.	504'927.40		510'000		500'610.10	
364	Gemischtw. Unternehmungen	34'000.00		34'000		20'000.00	
365	Private Institutionen	149'788.50		160'800		84'278.00	
366	Private Haushalte						
37	Durchlaufende Beiträge	264'447.85		300'000		275'847.35	
372	Durchlaufende Beiträge	264'447.85		300'000		275'847.35	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	38'280.11		3'270		265'869.94	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	38'280.11		3'270		265'869.94	
39	Interne Verrechnungen	1'306'471.91		1'334'900		1'247'035.74	
391	Anteil Sachaufwand	451'098.91		556'300		473'067.74	
393	Anteil Kapitalzinsen	855'373.00		778'600		773'968.00	

Laufende Rechnung - Artengliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	ERTRAG		67'270'361.25		64'849'900		63'310'603.47
40	Steuern		33'488'616.26		31'712'000		32'762'812.20
400	Einkommens- u. Vermögensst.		29'976'110.26		28'127'000		29'353'084.60
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		3'512'506.00		3'585'000		3'409'727.60
41	Regalien, Konzessionen		148'260.65		240'000		183'302.50
410	Konzessionen		148'260.65		240'000		183'302.50
42	Vermögenserträge		1'129'517.28		1'057'800		1'170'033.79
420	Banken		5'896.91		6'000		4'249.94
421	Guthaben		45'472.40		61'000		45'739.90
422	Anlagen des Finanzvermögens		832'900.37		833'400		833'474.78
423	Liegenschaftserträge Finanzverm.		70'848.15		60'000		74'656.15
427	Liegenschaftser. Verwaltungsverm.		148'158.35		82'400		185'916.85
429	Übrige Vermögenserträge		26'241.10		15'000		25'996.17
43	Entgelte		12'325'191.70		11'846'000		11'275'250.04
431	Gebühren Amtshandlungen		6'053'357.56		5'448'800		5'218'795.65
433	Schulgelder						
434	Andere Benützungsgebühren		3'084'941.60		3'006'000		3'130'608.50
435	Verkäufe		53'578.60		59'000		62'360.40
436	Rückerstattungen		1'502'112.82		1'588'100		1'472'767.55
437	Bussen		1'541'405.88		1'510'000		1'283'018.03
439	Übrige Beiträge		89'795.24		234'100		107'699.91
44	Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.		12'660'656.10		12'657'400		10'443'001.65
441	Anteile an Kantonseinnahmen		9'150'325.25		9'148'400		6'697'400.00
444	Finanzausgleich		3'509'000.00		3'509'000		3'761'300.00
449	Übrige Beiträge		1'330.85				-15'698.35
45	Rückerstattungen Gemeinwesen		1'138'263.00		930'700		1'093'258.85
451	Kanton		106'068.05		120'000		102'680.75
452	Gem., Bezirke und Zweckverb.		1'032'194.95		810'700		990'578.10
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'803'941.30		4'766'500		4'837'576.50
461	Kanton		4'506'141.30		4'460'500		4'532'576.50
463	Eigene Anstalten		297'800.00		306'000		305'000.00
47	Durchlaufende Beiträge		264'447.85		300'000		275'847.35
472	Durchlaufende Beiträge		264'447.85		300'000		275'847.35
48	Entnahmen aus Spezialfinanz.		4'995.20		4'600		22'484.85
480	Entnahmen aus Spezialfinanz.		4'995.20		4'600		22'484.85
49	Interne Verrechnungen		1'306'471.91		1'334'900		1'247'035.74
491	Aufteilung Sachaufwand		451'098.91		556'300		473'067.74
493	Aufteilung Kapitalzinsen		855'373.00		778'600		773'968.00
Ertragsüberschuss		64'544'145.98	67'270'361.25	67'731'770	64'849'900	63'581'820.50	63'310'603.47
Aufwandüberschuss		2'726'215.27			2'881'870		271'217.03
		67'270'361.25	67'270'361.25	67'731'770	67'731'770	63'581'820.50	63'581'820.50

Investitionsrechnung - Funktional	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 Verkehr	1'000'000.00		1'500'000		2'000'000.00	
620 Bezirksstrassen						
650 Regionalverkehr	1'000'000.00		1'500'000		2'000'000.00	
7 Umwelt und Raumordnung	1'275'091.80	34'416.55	2'400'000		2'408'154.10	20'915.65
750 Gewässerverbauungen	1'275'091.80	34'416.55	2'400'000		2'408'154.10	20'915.65
8 Volkswirtschaft	1'715'668.35	8'081.00	1'855'000	10'000	1'899'721.85	4'731.00
801 Meliorationen	544'398.85	8'081.00	680'000	10'000	588'412.05	4'731.00
830 Tourismus	1'000'000.00		1'000'000		1'000'000.00	
869 Übrige Energie	171'269.50		175'000		311'309.80	
Einnahmenüberschuss	3'990'760.15	42'497.55	5'755'000	10'000	6'307'875.95	25'646.65
Ausgabenüberschuss		3'948'262.60		5'745'000		6'282'229.30
	3'990'760.15	3'990'760.15	5'755'000	5'755'000	6'307'875.95	6'307'875.95

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2014		Bestand am 01.01.2014		Veränderung
1	AKTIVEN	59'880'666.75	100.0%	60'101'307.09	100.0%	-220'640.34
10	FINANZVERMÖGEN	19'684'752.21	32.9%	18'087'854.15	30.1%	1'596'898.06
100	Flüssige Mittel	4'787'899.65	8.0%	847'280.82	1.4%	3'940'618.83
1000	Kassa	7'307.05		5'802.30		1'504.75
1001	Postcheck	385'689.82		539'267.44		-153'577.62
1002	Banken	4'394'902.78		302'211.08		4'092'691.70
101	Guthaben	14'784'996.26	24.7%	17'113'097.38	28.5%	-2'328'101.12
1012	Steuerguthaben	7'233'599.89		8'370'342.16		-1'136'742.27
1015	Übrige Debitoren	7'551'396.37		8'742'305.22		-1'190'908.85
1019	Übrige Guthaben			450.00		-450.00
102	Anlagen	105'006.00	0.2%	117'006.00	0.2%	-12'000.00
1021	Aktien und Anteilsscheine	5.00		5.00		
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	105'001.00		117'001.00		-12'000.00
103	Transitorische Aktiven	6'850.30		10'469.95		-3'619.65
1030	Transitorische Aktiven	6'850.30		10'469.95		-3'619.65
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	40'195'914.54	67.1%	42'013'452.94	69.9%	-1'817'538.40
114	Sachgüter	25'870'013.00	43.2%	27'998'013.00	46.6%	-2'128'000.00
1141	Tiefbauten	1'644'002.00		1'794'002.00		-150'000.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	24'226'008.00		26'204'008.00		-1'978'000.00
1146	Fahrzeuge	3.00		3.00		
115	Darlehen und Beteiligungen	5'600'002.00	9.4%	5'600'002.00	9.3%	
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	5'600'001.00		5'600'001.00		
1155	Private Institutionen	1.00		1.00		
116	Investitionsbeiträge	8'725'899.54	14.6%	8'415'437.94	14.0%	310'461.60
1162	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	20'000.00		27'000.00		-7'000.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'110'899.54		3'398'437.94		-287'538.40
1165	Private Institutionen	3'920'000.00		3'253'000.00		667'000.00
1166	Private Haushalte	1'675'000.00		1'737'000.00		-62'000.00
2	PASSIVEN	-59'880'666.75	100.0%	-60'101'307.09	100.0%	220'640.34
20	FREMDKAPITAL	-43'248'863.99	72.2%	-46'229'004.51	76.9%	2'980'140.52
200	Laufende Verpflichtungen	-7'186'271.64	12.0%	-10'392'389.01	17.3%	3'206'117.37
2000	Kreditoren	-6'894'789.64		-7'652'367.01		757'577.37
2001	Depotgelder			-14'800.00		14'800.00
2006	Kontokorrente	-291'482.00		-2'725'222.00		2'433'740.00
201	Kurzfristige Schulden	-66'996.95	0.1%	-70'944.45	0.1%	3'947.50
2019	Übrige kurzfristige Schulden	-66'996.95		-70'944.45		3'947.50
202	Mittel- und langfristige Schulden	-35'000'000.00	58.4%	-35'000'000.00	58.2%	
2021	Darlehen	-35'000'000.00		-35'000'000.00		
205	Transitorische Passiven	-995'595.40	1.7%	-765'671.05	1.3%	-229'924.35
2050	Transitorische Passiven	-995'595.40		-765'671.05		-229'924.35
22	SPEZIALFINANZIERUNG	-1'047'856.92	1.8%	-1'014'572.01	1.7%	-33'284.91
228	Spezialfinanzierung	-1'047'856.92	1.8%	-1'014'572.01	1.7%	-33'284.91
2280	Laufende Rechnung	-1'047'856.92		-1'014'572.01		-33'284.91
23	EIGENKAPITAL	-15'583'945.84	26.0%	-12'857'730.57	21.4%	2'726'215.27
239	Eigenkapital	-15'583'945.84	26.0%	-12'857'730.57	21.4%	2'726'215.27
2390	Eigenkapital (Nach Verbuchung des Jahresergebnisses)	-15'583'945.84		-12'857'730.57		2'726'215.27

Details der Vermögensrechnung

Verwaltungsvermögen Tiefbauten / Investitionsbeiträge		Buchwert 31.12.2013	Aktivierung 2014	Passivierung 2014	Abschreibung 2014	Buchwert 31.12.2014
1141	Tiefbauten	1'794'002			150'000	1'644'002
1141.xx	Strassen	1'794'002			150'000	1'644'002
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'800'000	1'103'793		1'003'793	2'900'000
1164.10	Beiträge an Wuhr Korporationen	2'800'000	1'103'793		1'003'793	2'900'000
1166	Private Haushalte	1'737'000	544'399		606'399	1'675'000
1166.20	Beiträge an Meliorationen	1'737'000	544'399		606'399	1'675'000

Verwaltungsvermögen Hochbauten		Versicherungswert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Aktivierung 2014	Passivierung 2014	Abschreibung 2014	Buchwert 31.12.2014
1143	Grundstücke / Hochbauten	121'878'068	26'204'008	136'882	0	2'114'882	24'226'008
1143.00	Krematorium Schwyz	4'901'452	1'574'000			126'000	1'448'000
1143.10	Schulhaus/Turnhalle Rubiswil, Schwyz	19'700'000	1				1
1143.11	MPS Schwyz, Erweiterungsbauten	14'390'000	7'659'000			613'000	7'046'000
1143.20	Schulhaus/Turnhalle Stegweidli, Oberarth	12'318'000	1				1
1143.21	Schulhaus Bifang, Oberarth	7'733'300	1				1
1143.23	Pavillon I, Oberarth	430'700	1				1
1143.24	Pavillon II, Oberarth	1'168'400	1				1
1143.30	Schulhaus/Turnhalle Leewasser, Ingenbohl	9'560'400	947'000			76'000	871'000
1143.40	Schulhaus Muotathal	11'153'800	2'293'000			184'000	2'109'000
1143.50	Schulhaus Steinen	13'151'600	3'266'000			262'000	3'004'000
1143.60	Schulhaus Unteriberg	4'037'400	1				1
1143.61	Neubau Schulhaus Unteriberg	7'923'300	2'606'000			209'000	2'397'000
1143.70	Neubau MPS Rothenthurm	12'469'938	7'092'000			568'000	6'524'000
1143.80	Photovoltaikanlage Rothenthurm	815'276	532'000			47'000	485'000
1143.90	Verwaltungsgebäude Brüöl 7, Schwyz	2'124'500	1				1
1143.95	Gewässer diverse	1	1				1
1143.96	Landkauf für Gewässerverbauungen	1	235'000	136'882		29'882	342'000

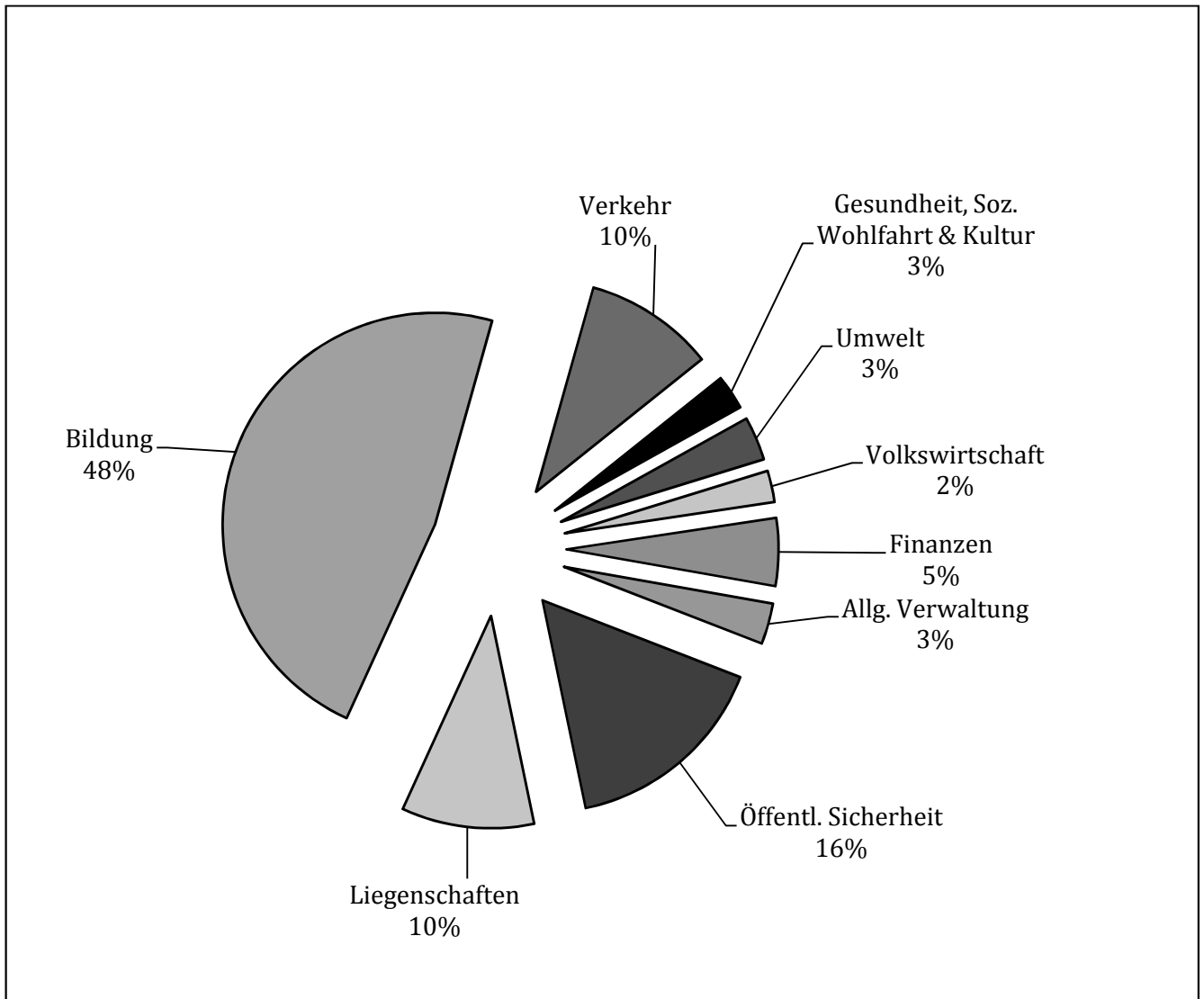
Verwaltungsvermögen (Aktiven) Beteiligungen		Nominalwert	Bilanzwert 31.12.2014
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'859'000	5'600'001
1154.10	Aktien EBS AG, Schwyz	9'659'000	5'600'000
1154.15	Aktien Casino Schwyz AG	200'000	1
1155	Private Institutionen	250'000	1
1155.10	Aktien Stoosbahn	250'000	1

Verwaltungsvermögen (Passiven) Darlehen		Bestand 31.12.2013	Abgang	Zuwachs	Bestand 31.12.2014
2021	Darlehen	35'000'000	2'000'000	2'000'000	35'000'000
2021.00	Schwyzer Kantonalbank	16'000'000		2'000'000	18'000'000
2021.10	Sparkasse Schwyz AG	4'000'000			4'000'000
2021.20	Credit Suisse	5'000'000			5'000'000
2021.40	UBS	10'000'000	2'000'000		8'000'000

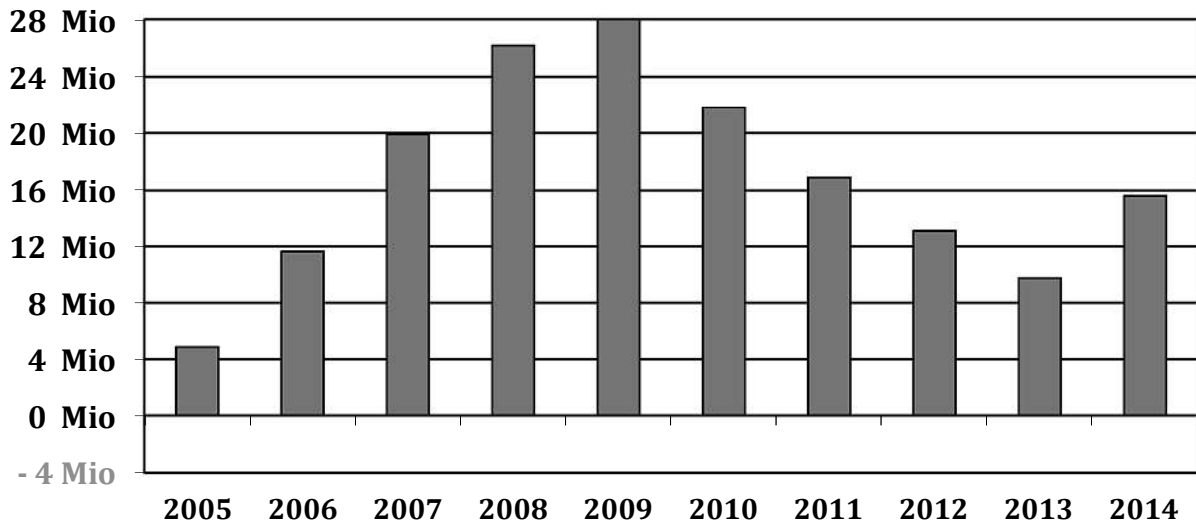
Verwaltungsvermögen Laufende Verpflichtungskredite		Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beansprucht (bzw.) ausbezahlt bis Ende 2014	Fälligkeiten gemäss Investitions- rechnung 2014	Restlicher Verpflichtungs- kredit per 1.1.2015
1141	Tiefbauten	800'000	0	0	800'000
Vollanschluss Verkehrsknoten Steinerstrasse / Umfahrungsstrasse H8, Seewen (bewilligt am 12. Februar 2006)		800'000	0	0	800'000

Kennzahlen und Grafiken

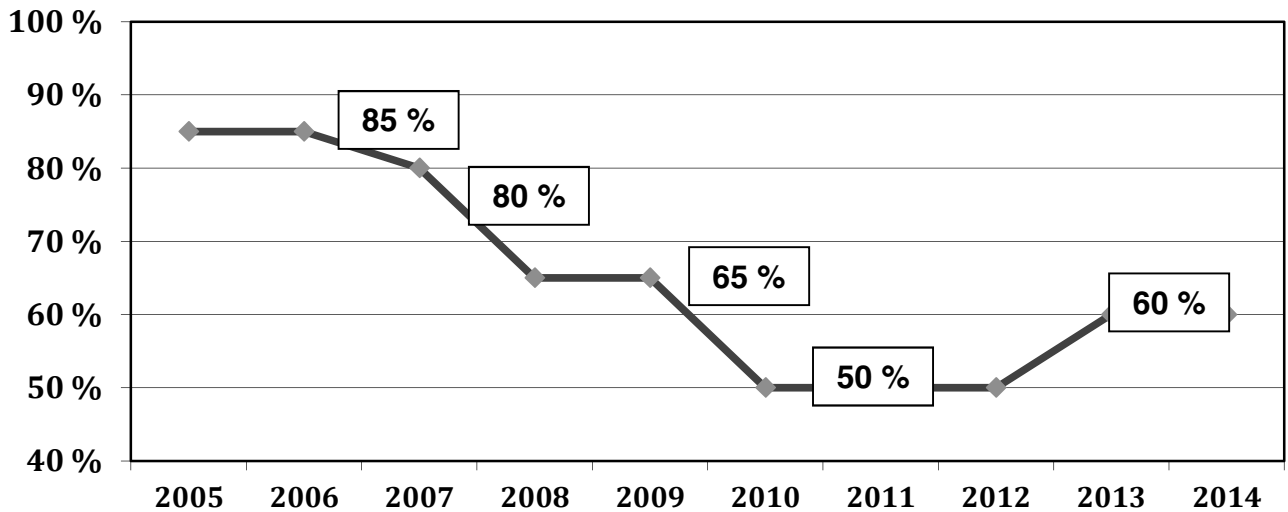
Ausgaben 2014 der Laufenden Rechnung (CHF 64.5 Mio.)



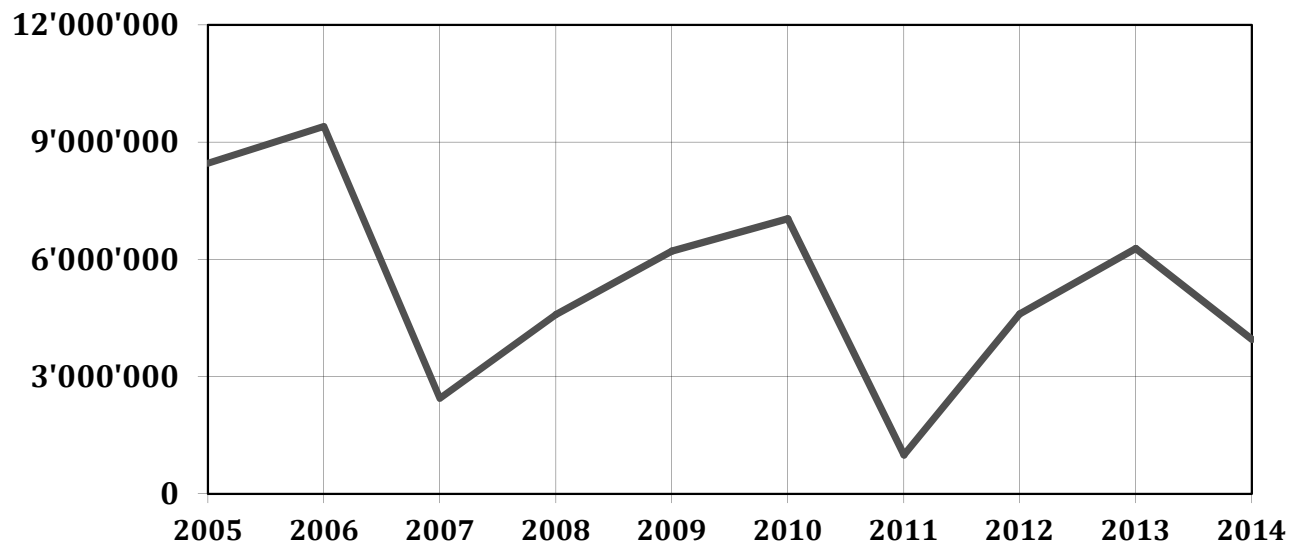
Entwicklung Eigenkapital



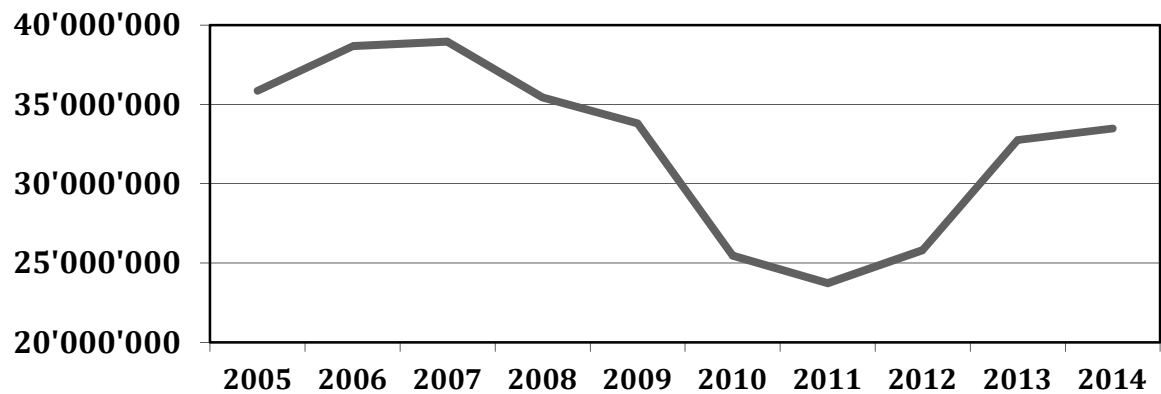
Entwicklung Steuerfuss



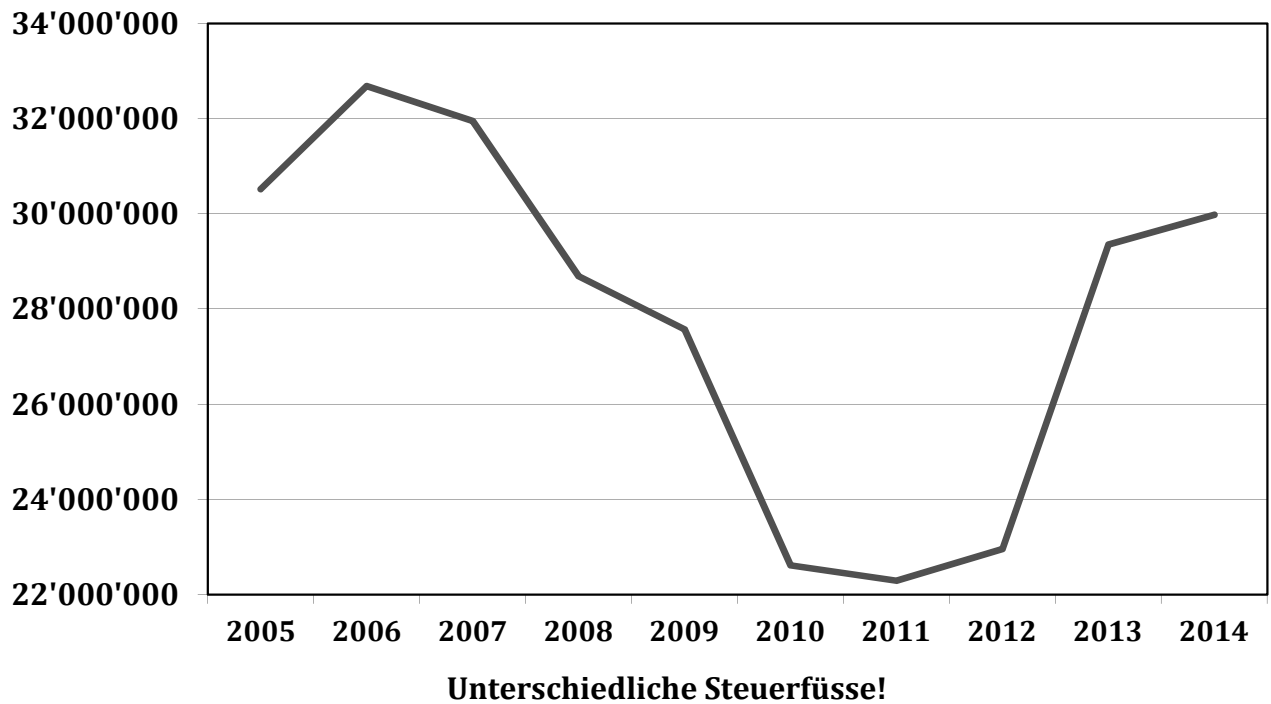
Nettoinvestitionen



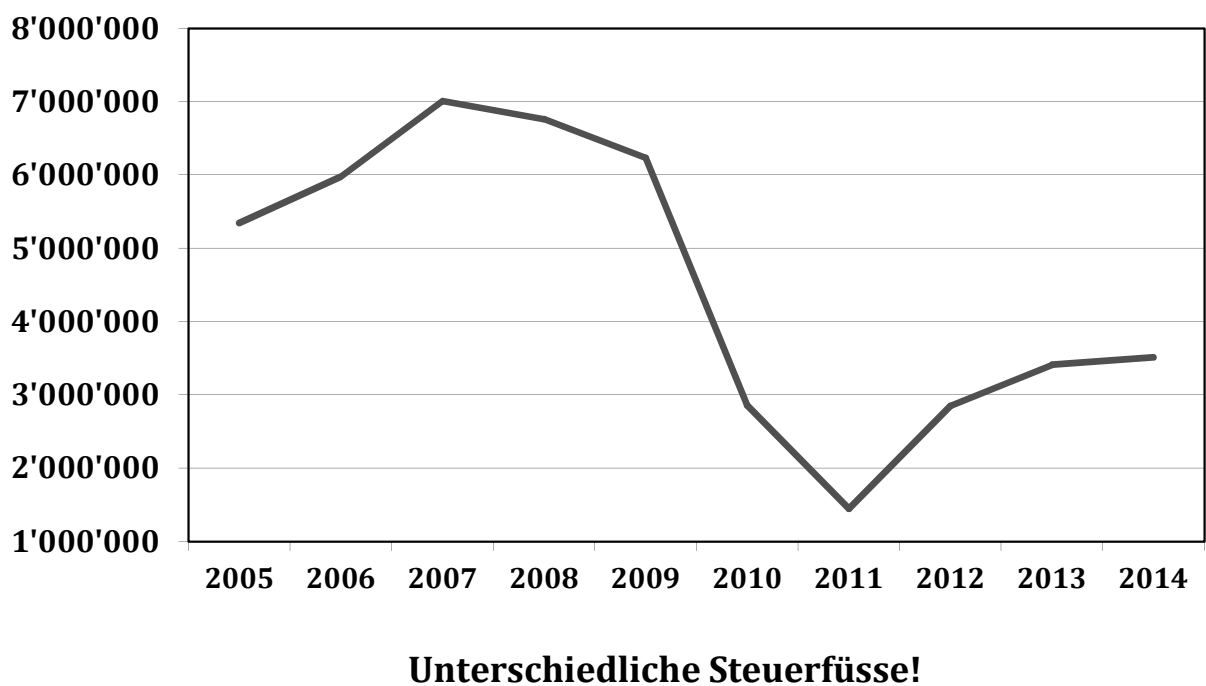
Steuereinnahmen



Steuern natürliche Personen



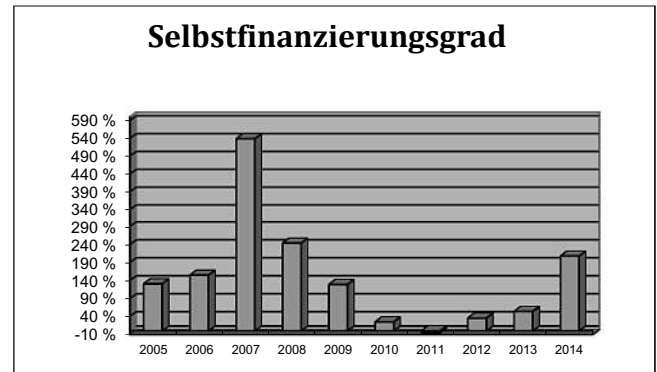
Steuern juristische Personen



Definition Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.

Ziel >100%

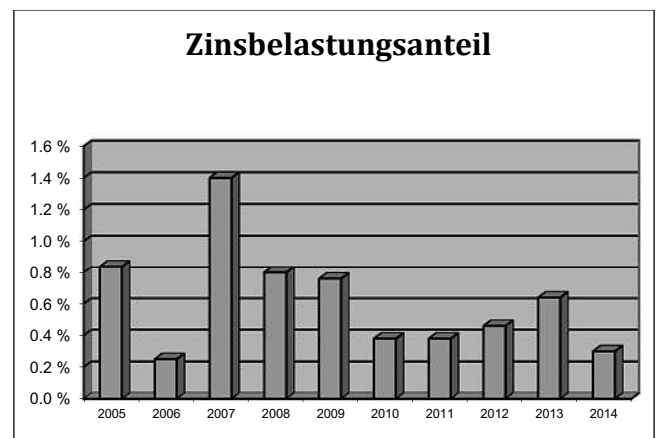
Beurteilung Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung bzw. zur Auflösung vorhandener Reserven, von über 100% zu einer Abnahme der Schulden.



Definition Passivzinsen, abzüglich Nettovermögenserträge, in Prozenten des Finanzertrages.

Ziel Eine tiefe Verschuldung, damit möglichst wenig erarbeitete Mittel für den Zinsaufwand verwendet werden müssen (< 2%).

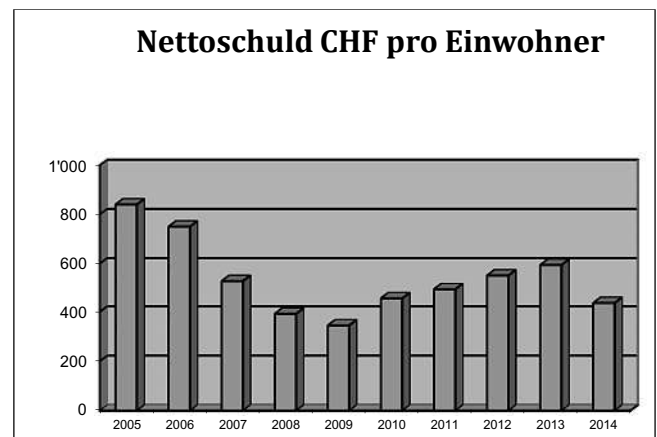
Beurteilung Der Zinsbelastungsanteil kann weiterhin tief gehalten werden.



Definition Fremdkapital, inkl. Saldo der Spezialfinanzierungen, abzüglich Finanzvermögen, auf die Einwohnerzahl umgerechnet.

Ziel Erreichung einer abnehmenden Nettoschuld pro Einwohner (< CHF 1 000).

Beurteilung CHF 0 - 1 000 = sehr gut



Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz zur Verwaltungsrechnung 2014

A. Bericht

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das Rechnungsjahr 2014 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Bezirksrat verantwortlich. Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die massgebende Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass

1. die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
2. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
3. die gesetzlichen Bestimmungen und Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

B. Antrag

Wir beantragen der Bezirksversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 13. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirk Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Traktandum 6

Abrechnung des Verpflichtungskredites für die Rotenfluebahn Mythenregion AG

Zusammenfassung

Aufgrund einer Einzelinitiative hatten die Stimmbürger- und bürgerinnen über einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'500'000 abzustimmen. Am 11. März 2012 wurde dieser Verpflichtungskredit für die Seilbahn Rickenbach-Rothenfluh AG trotz ablehnender Empfehlung des Bezirksrates angenommen. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich ihren Namen in Rotenfluebahn Mythenregion AG geändert.

A. Übersicht

Am 25. Februar 2011 haben Theo Schürpf, Schwyz, Mark Weber, Schwyz, Xaver Schelbert, Schwyz und Andy Tschümperlin, Rickenbach, eine Einzelinitiative eingereicht. Das Initiativbegehren lautete wie folgt: "Der Bezirk bewillige einen Verpflichtungskredit von CHF 2'500'000 als Bezirksbeitrag im Sinne eines à fonds perdu-Investitions-Beitrages an die Seilbahn Rickenbach-Rothenfluh AG. Der Bezirksrat werde mit dem Vollzug beauftragt." Im Weiteren forderten die Initianten, dass die Auszahlung in drei Tranchen erfolge: Die erste Tranche von CHF 0.5 Mio. sei nach Erreichen der Rechtsgültigkeit des Abstimmungsergebnisses im Sinne eines Projektbeitrags zu entrichten, die übrigen CHF 2 Mio. je hälftig bei Baubeginn und nach Fertigstellung des Neubauprojektes.

Mit BRB Nr. 56/2011 vom 18. März 2011 erklärte der Bezirksrat die Einzelinitiative für zulässig. Gegen diesen im Amtsblatt veröffentlichten Beschluss vom 1. April 2011 wurde keine Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Mit BRB Nr. 149/2011 beschloss der Bezirksrat, die Initiative aus verschiedenen Gründen zur Ablehnung zu empfehlen, u. a. weil der Bezirksrat im öffentlichen Verkehr eine kohärente Politik mit Bund und Kanton verfolgt. So ist es möglich, die öffentlichen Mittel zu bündeln und gemeinsam für die Region bedeutende Vorhaben im Grundangebot des öffentlichen Verkehrs zu fördern.

An der Bezirksversammlung vom 29. November 2011 wurde das Sachgeschäft beraten und an die Urnenabstimmung vom 11. März 2012 überwiesen. An der Urnenabstimmung wurde die Einzelinitiative mit 11'701 Ja gegen 7'485 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 54.8 % angenommen.

Im Jahre 2012 hat der Bezirksrat der Bahn CHF 500'000 überwiesen. CHF 1'000'000 wurden bei Baubeginn im Jahre 2013 bezahlt und CHF 1'000'000 im Jahre 2014 bei der Fertigstellung - insgesamt CHF 2'500'000.

B. Rechtliches

Nach § 33 Abs. 3 Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 (SRSZ 153.100, FHG-BG) ist ein Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites untersteht dem gleichen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren wie die Rechnung.

C. Antrag des Bezirksrates

Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit von CHF 2'500'000 sei zu genehmigen.

D. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Sehr geehrte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger

Verantwortlich für diese Abrechnung ist der Bezirksrat, während unsere Aufgabe darin besteht, die Abrechnung in formeller, rechtlicher und materieller Hinsicht zu prüfen und der Bezirksversammlung schriftlich Bericht und Antrag zu erstatten.

Aufgrund unserer Prüfung kommen wir zum Schluss, dass die gesetzlichen Erfordernisse für die Abrechnung dieses Verpflichtungskredites eingehalten sind.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, die Abrechnung des Verpflichtungskredites von CHF 2'500'000 zu genehmigen.

Schwyz, 13. März 2015

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Verwaltungsbericht für das Jahr 2014 (§ 45 KV, SRSZ 100.100)

A. Ressorts

1. Ressort Präsidiales

Bezirksammann Sandro Patierno /
Statthalter Joe Zihlmann

Die Neuwahlen machten eine Neukonstituierung erforderlich. Bezirksammann Sandro Patierno übernahm am 1. Juli 2014 die Leitung. BR Walter Tresch steht neu dem Ressort Liegenschaften vor, das er von Joe Zihlmann, der zum Statthalter gewählt wurde, übernahm.

Beziehungen zum Kanton

Die Beziehungen zum Kanton (Teilnahme an den regelmässigen Treffen der Gemeindepräsidenten/Bezirksammänner sowie individuelle Zusammenkünfte mit einzelnen Regierungsräten und Amtsvorstehern) wurden gepflegt und die Veranstaltungen wurden besucht.

Wiederum nahm der Bezirksrat zu zahlreichen Vernehmlassungen des Kantons Stellung. Im Folgenden sind die Wichtigsten aufgeführt:

Den Entwurf zur Strategie des öffentlichen Verkehrs 2030 unterstützte der Bezirksrat nicht vorbehaltlos. Er vertrat die Meinung, dass ein weiterer Ausbau des Grundangebotes nur nach sorgfältiger Überlegung vorgenommen und auf die finanziellen Möglichkeiten abgestimmt werden soll.

Zum Grundangebot des öffentlichen regionalen Verkehrs 2016 - 2019 äusserte sich der Bezirksrat kritisch. Er vertrat die Meinung, dass die vorgeschlagene Massnahme keinen effektiven Spareffekt hervorruft. Es würde lediglich eine Kostenumlagerung auf die Gemeinden und auf den Bezirk stattfinden. Durch die Sparmassnahmen würden im Weiteren die Randregionen und der Tourismus benachteiligt. Die Variante radikal lehnte der Bezirksrat ab.

Beim Entlastungsprogramm 2014 - 2017 standen die Massnahmen, welche in der Kompetenz des Kantonsrates liegen, zur Debatte. Zur Überprüfung der Organisationsstruktur der Strafverfolgungsbehörden erklärte der Bezirksrat, dass es für ihn nicht nachvollziehbar ist, wie eine Änderung der Organisationsstruktur der Strafverfolgungsbehörden zu Kostenreduktionen beim Kanton führen soll. Im Gegenteil, es führe vor allem zu einer Aufgaben- und Kostenverlagerung und damit Belastung des Kantonshaushaltes.

Der Bezirksrat begrüsst den Sparwillen des Kantons. Er wies ein weiteres Mal darauf hin, dass durch das geplante Entlastungsprogramm keine weiteren Kosten mehr auf die Bezirke und Gemeinden verlagert werden dürfen.

Beziehungen zu anderen Bezirken und den Gemeinden

Diese Beziehungen werden insbesondere via vszgb (Verband der Schwyzer Gemeinden und Bezirke) gepflegt, wo der Bezirk Schwyz auch Mitglied ist. Verschiedene Behördenvertreter und Verwaltungsangestellte nahmen an den Anlässen teil.

Im abgelaufenen Jahr fiel dem Bezirk Schwyz die Ehre zu, im Auftrag des Sicherheitsdepartementes die Vereidigung der Bezirksammänner zu organisieren. Ebenfalls durfte Bezirksammann Sandro Patierno die neuen Gemeindepräsidenten der Gemeinden Steinen, Rothenthurm, Oberiberg und Alpthal vereidigen.

Bezirksversammlungen

An der Bezirksversammlung vom 22. April 2014 wurde Sandro Patierno als Bezirksammann gewählt. Zum Statthalter bestimmten die Anwesenden Joe Zihlmann. Säckelmeister Richard Föhn wurde in seinem Amt bestätigt. Die bisherigen BR Hermann Fässler und Daniel Horat wurden für weitere vier Jahre gewählt. Als neuen Bezirksrat wählte die Bezirksversammlung Walter Tresch, Rothenthurm, für vier Jahre. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Markus Schuler, Werner Landtwing, Anton Schuler und Beat Betschart wurden in ihrem Amt bestätigt. Als Ersatz für Mario Lindauer wählten die Stimmbürger und -bürgerinnen Toni Truttmann, Steinerberg. Weiter genehmigten die Anwesenden die Verwaltungsrechnung 2013 sowie Nachkredite.

An der Bezirksversammlung vom 18. November 2014 kamen ein Nachkredit, das Budget, die Investitionsrechnung und der Steuerfuss 2015 zur Beratung. Nachkredit, Voranschlag und Investitionsrechnung wurden genehmigt. Der Steuerfuss blieb unverändert. Ebenfalls genehmigte die Versammlung die Schlussabrechnung zum Energieförderprogramm. Die Vorlage zur Reduktion der Bezirksratsmitglieder verwiesen die Versammelten ohne Änderungen an die Urnenabstimmung.

Abstimmungen, Plural-, Einzelinitiativen, Petitionen

keine zu verzeichnen

Datenschutzkontrolle

Im Berichtsjahr führte der Datenschutzbeauftragte der Kantone Schwyz, Ob- und Nidwalden in der Bezirksverwaltung eine Kontrolle über die Einhaltung des Datenschutzes durch. Es ging insbesondere um die Berechtigungen usw. in der EDV. Gemäss seinem Bericht ist der Bezirk gut aufgestellt.

Jahresziele

Die Gesamtbehörde wie auch die einzelnen Ressorts nahmen sich wiederum zahlreiche Ziele vor. Der Bezirksrat konnte mit Befriedigung feststellen, dass ein grosser Teil der Ziele erreicht wurde. Sie wirken sich positiv zum Nutzen für die Schulkinder, die Bürger und Bürgerinnen aus (Kosten, Qualität, Sicherheit) und dienen den Mitarbeitenden und den Behördenmitgliedern (Effizienz).

Erbschaftswesen

Am 1. Januar 2013 übernahmen die Bezirke von den Gemeinden bekanntlich das Erbschaftswesen. Im Berichtsjahr führte der Bezirk Schwyz mit Gemeindevertretungen einen Erfahrungsaustausch durch. Es darf festgestellt werden, dass sich die Bürger- und Bürgerinnen nach anfänglichen Unsicherheiten an den Systemwechsel gewöhnt haben.

Das Erbschaftsamt weist folgende Fallzahlen auf:

Steuerinventare

Pendent vom Vorjahr	32
2014 verschickt	397
Subtotal	429
erledigt	368
pendent	61

Erbschaftsverwaltungen

Pendent vom Vorjahr	6
2014 angeordnet	5
Subtotal	11
aufgehoben	2
pendent	9

Sicherungsmassnahmen

Siegelungen	8
Sicherungsinventare	7
Total	15

Die anderen Aufgaben (Erbbescheinigungen, Eröffnung von Verfügungen von Todes wegen) bearbeitet das Bezirksgericht.

Energie

Folgende zwei Bereiche stehen gemäss Energievision im Focus:

- a) Energieeffizienz
- b) Energiegewinnung in der Region

Der Bezirk Schwyz hat sich mit einigen Gemeinden im Bezirk auf den Weg gemacht, den Energielabel „Energierstadt Schweiz“ zu erreichen.

Bei der Energiegewinnung aus der Region steht die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke im Vordergrund. Damit verknüpft ist eine Heimfallverzichtsentschädigung im Sinne des eidgenössischen Wasserrechtsgesetzes, da der Bezirk Schwyz im Hinblick auf den Ablauf der Konzession auf sein Heimfallrecht verzichtet hat. Die entsprechenden Vorarbeiten hat der Bezirksrat gemeinsam mit der EBS AG an die Hand genommen.

Der Bezirk stellt im 13-köpfigen Verwaltungsrat der EBS AG sieben Verwaltungsräte. Für seine Mandate beschloss der Bezirksrat eine Amtszeitbeschränkung.

Mitarbeitende

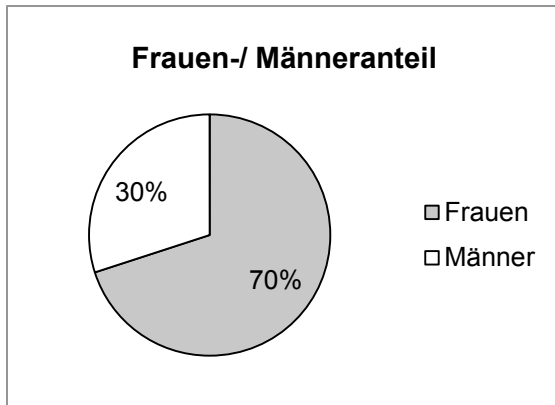
Im abgelaufenen Jahr haben die Mitarbeitenden in einem anspruchsvollen Umfeld wiederum einen wertvollen Einsatz geleistet. Damit haben sie massgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

Der Bezirksrat ergänzte die Bestimmungen für die Auszubildenden. Ebenfalls überarbeitete er die Lohnstruktur aufgrund eines Vergleichs mit den Bezirken March, Höfe und Küssnacht. Der Salärvergleich zeigte, dass die Entlohnung des Personals konkurrenzfähig ist.

Per 31. Dezember 2014 verzeichnete die Bezirksverwaltung/-gericht folgenden Personalbestand in Stellen und Mitarbeitenden (ohne Lehrpersonal):

	Stellen	Zahl der Mitarbeitenden
Mitarbeitende	79.90	115
Lernende	3	3
Praktikanten	2	2
Total	84.90	120

Von den 79.90 bewilligten Vollzeitstellen waren am Jahresende 0.50 unbesetzt.



Beförderungen

Norbert Betschart wurde per 1. Mai 2014 zum Leiter der Bau- und Gewässerverwaltung ernannt.

Arbeitsjubiläen

Folgende Mitarbeitende konnten ein Dienstjubiläum feiern:

25 Jahre

Anderrüthi Conny, Bezirksgericht

15 Jahre

Greuter Petra, Kassieramt

Inderbitzin Antonia, Bezirksgericht

Schuler Sibylle, Notariat Schwyz

10 Jahre

Erne Gerhard, Liegenschaften

2. Ressort Bildung

Bezirksrat Heinz Schelbert

Die Festlegung der Schulentwicklungsschritte für die Bezirksschulen und die einzelnen Mittelpunktschulen (MPS), das Mitwirken an den vielen Vernehmlassungen des Bildungsdepartementes und die Bewilligung des neuen Konzeptes 9. Schuljahr standen im Vordergrund.

Strategische Führung

Der Schulrat verabschiedete auf Antrag des Ressorts Bildung folgende wichtigen Geschäfte:

- a) Festlegung der Schulentwicklungsschritte
- b) Vernetzung der MPS mit Glasfasern
- c) Anpassung der Funktionsentschädigungen für Schulleitungsmitglieder
- d) Konzept 9. Schuljahr
- e) Teilnahme an fünf Vernehmlassungen des Bildungsdepartementes

Der Schulrat hat neben den ordentlichen Geschäften folgende Jahresziele bearbeitet:

- Festlegen der Schulentwicklungsschritte gemäss externer Evaluation
- Erarbeitung eines einheitlichen Qualitätskonzeptes der Bezirksschulen Schwyz

- Erneuerung des ICT-Konzeptes mit den kantonalen Visionen 2020
- Konzept 9. Schuljahr fertigstellen

Die Abteilung Schulevaluation des kantonalen Amtes für Volksschulen hat die Bezirksschulen Schwyz im letzten Jahr einer Meta-Evaluation unterzogen. Das erfreuliche Fazit: Alle untersuchten Bereiche wurden von genügend bis exzellent beurteilt. Zudem konnte in den Umfragen bei Schülern und Eltern eine hohe Zufriedenheit festgestellt werden.

Der Bezirk strebt das Energiestadt-Label an. In diesem Bestreben unterstützen die Bezirksschulen den Bezirk mit einer Pilotarbeit. Die MPS Steinen und die MPS Rothenthurm sind als Pilot-schulen bei der Entwicklung der Energie-Auszeichnung für Schulen unterwegs. Diese «Energie-Auszeichnung» wird mit einem schlanken Zertifizierungsverfahren in die bestehende Struktur von Energiestadt integriert. Energiestadt, das Label, welches Bezirke und Gemeinden für eine vorbildliche kommunale Energiepolitik auszeichnet, bildet den geeigneten Rahmen, um die neue Auszeichnung mit den erarbeiteten Hilfsmitteln zu betreuen und allen Deutschschweizer Schulen der Sekundarstufe I und II zugänglich zu machen. Die MPS Steinen und Rothenthurm leisten dabei Pionierarbeit für Schulen der Schweiz.

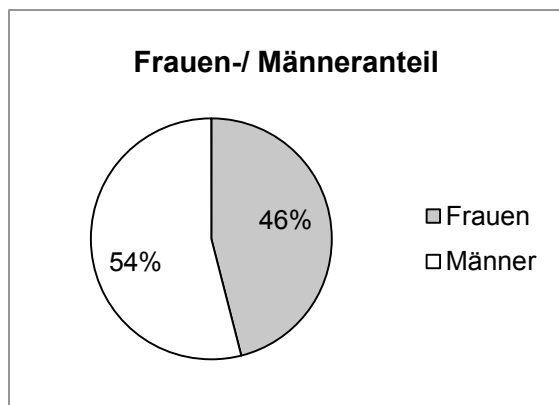
An der MPS Unteriberg konnte mit dem Partner SAMSUNG die Implementierung von digitalen Lehrmitteln (Tablet) als Teil des globalen «Corporate Citizenship»- Programmes umgesetzt werden. Samsung stellt die Geräte während der dreijährigen Projektphase zur Verfügung und möchte damit einen aktiven Beitrag an die Gesellschaft leisten.

Operative Führung

Das Rektorat mit seinen Mitarbeitenden war unter anderem mit der internen Vernetzung zwischen den MPS und dem Rechenzentrum (RZ) Schulen und der Mitarbeit an den diversen Projekten gefordert. Zugleich wurde intensiv am neuen ICT-Konzept gearbeitet. Die Steuergruppe der Bezirksschulen ist am Erarbeiten eines einheitlichen Qualitätskonzeptes für alle MPS des Bezirkes.

Personal

Per 31. Dezember 2014 beschäftigte der Bezirk 209 Lehrpersonen. 91 Lehrpersonen arbeiten im Vollpensum.



Per 31. Juli 2014 waren 25 Austritte von Lehrpersonen zu verzeichnen. Die freien Stellen konnten rechtzeitig besetzt werden.

Schüler- und Klassenzahl

Im Schuljahr 2014/15 führte die Bezirksschule an den sieben MPS folgende Klassen:

	Klassen	Schüler
Schwyz	30	512
Oberarth	21	342
Brunnen	15	268
Muotathal	9	161
Steinen	10	178
Unteriberg	6	89
Rothenthurm	9	170
Total	100	1'720

Abteilung	Schüler	%
Sek/Stammklasse A	1'043	60.64
Real/Stammklasse B	559	32.50
Werk/Stammklasse C	52	3.02
Talentklasse	61	3.55
Integrationsklasse	5	0.29
Total	1'720	100

(Stand 31.12.2014)

23 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Alpthal, Ober- oder Unteriberg besuchten den Unterricht an der Sekundarstufe I in Einsiedeln. Auf der anderen Seite besuchten 44 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz ausserhalb des Bezirks Schwyz unsere MPS.

Finanzen

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die gewichteten Ausgaben pro Schüler/Schülerin auf CHF 19'878.00 (19'167.00).

3. Ressort Liegenschaften

Bezirksrat Walter Tresch

Realisierung an. Das Ressort Liegenschaften führte bei über 50 Bauvorhaben die Planung und Bauleitung eigenständig aus. Bei drei grossen Bauprojekten nahm es die Projektleitung wahr.

Nebst den Verwaltungsaufgaben wurden zahlreiche Bauprojekte geplant und ausgeführt.

Schulanlagen Bezirk Schwyz

- Betriebsoptimierung
- Mängelbehebung der Gefahrenermittlung
- Inspektion Blitzschutzanlagen

Schulanlage Rubiswil, Ibach

- Parkplatzbewirtschaftung
- Behebung diverser Vandalismusschäden
- Ersatz der Liftanlage im Schulhaus Rubiswil C
- Sanierung asbesthaltiger Decken im Schulhaus Rubiswil C
- Sanierung der Heizungsverteilung und der Lehrerduschen in der Turnhalle

Schulanlage Stegweidli & Bifang, Oberarth

- Gesamtsanierung Schulhaus Stegweidli, Umbauetappe 2.OG
- Ersatz der Liftanlage im Schulhaus Stegweidli
- Entwicklung Schulraum der MPS Oberarth
- Behebung von Einbruchschäden im Schulhaus Stegweidli und Schulhaus Bifang
- Sanierung Wohnung Stegweidli bei Mieterwechsel

Schulhaus Leewasser, Brunnen

- Sanierung der Bibliothek
- Umbau / Umnutzung Sitzungszimmer für Büroräume Schulleitung und Sekretariat
- Neue Heizgruppe

Schulhaus Halti, Steinen

- Sanierung / Ersatz Geländer bei Parkplätzen
- Sanierung Bodenbelag der Duschen und Garderoben
- Sanierung der Hauswartwohnung bei Mieterwechsel

Schulanlage Ybrig, Unteriberg

- Sanierung Rabatte mit Sitzgelegenheiten

Verwaltungsgebäude Brühl 7, Schwyz

- Einbau einer Entkeimungsanlage für das Quellwasser

Camping Hopfräben, Brunnen

- Mitwirkung beim Teilzonenplan Hopfräben

Notariat Schwyz, Bahnhofstr. 3, Schwyz

- Umbau Empfang

Liegenschaften des Bezirkes Schwyz

- Reparatur- + Unterhaltsarbeiten

Auch im Jahr 2014 standen nebst den ordentlichen Unterhaltsarbeiten zahlreiche Bauprojekte zur

4. Ressort Tiefbau und Verkehr

Bezirksrat Ruedi Imlig

Der erste Teil der Sanierung Morschacherstrasse konnte wie geplant ausgeführt werden. Im Gebiet Schwelau waren auch im vergangenen Jahr wiederum Sofortmassnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit an der Prangelstrasse notwendig.

Hauptplatz Schwyz

Im vergangenen Jahr wurde der Hauptplatz Schwyz trotz Umgestaltung und Erneuerung der Schulgasse für folgende Veranstaltungen zur Verfügung gestellt:

Schwyzener Meisterschaft im Chrüzlistreich, diverse Schwyzener Fasnachtsanlässe, Empfang Corinne Suter (Junioren-WM-Medaillengewinnerin), WAVE (Halt der Elektroauto-Rallye), 4. SlowUp Schwyz, Schwyzener Kilbi und diverse kleiner Anlässe. Zusätzlich wurde er für die Warenmärkte (Märzen-Markt, Maien-Markt und Martins-Markt) sowie für die „Einkaufsnacht“ gesperrt.

Zur Belebung des Hauptplatzes fand wiederum samstagsmorgens der Wochenmarkt auf dem oberen Hauptplatz statt.

Obwohl die Anzahl der Anlässe auf dem Hauptplatz an die Kapazitätsgrenze stossen, zeigen die Reaktionen aus der Bevölkerung auf, dass die Aktivitäten auf dem Hauptplatz mehrheitlich begrüsst und geschätzt werden.

Der Hauptplatz von Schwyz gilt als einer der schönsten Beispiele des Barockstils in der Schweiz. Doch am Abend ist hiervon nicht viel zu sehen. Daher hatten der Kanton, der Bezirk, die Gemeinde und das Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS AG) gemeinsam ein Beleuchtungskonzept bis Ende 2014 erarbeitet. Dieses Konzept zeigt auf, wie die Fassaden und Strassenräume im Ortszentrum Schwyz gewichtet nach ihrer Bedeutung und Funktion einheitlich und energiesparend beleuchtet werden können.

Morschacherstrasse

Der erste Teil der Sanierung Morschacherstrasse konnte wie geplant im 2014 ausgeführt werden.

Prangelstrasse

Der Bezirk, die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK), die Gemeinde Muotathal, die Genossame Muotathal und die Genossame Ingenbohl besorgen seit Jahren den Unterhalt der Prangelstrasse. Sie einigten sich auf einen neuen Kostenteiler. Er gilt für die nächsten fünf Jahre.

Strassenunterhalt

Mit regelmässiger Instandstellung der Strassenfahrbahnen und Trottoirs durch Strassenreinigungen, Markierungen und baulichen Massnahmen konnte der Strassenverkehr sicher aufrechterhalten werden. An einer weiteren Stelle hatte sich die Prangelstrasse wiederum im Gebiet Schwelau so abgesenkt, dass Sofortmassnahmen unumgänglich waren. Mittels Erstellung eines Holzkastens und der Ableitung des Hang- und Oberflächenwassers konnte die Strasse wieder Instand gestellt werden. An diversen Stellen der Bezirksstrassen waren Belagsinstandstellungen, vor allem nach dem Winter, unumgänglich.

Die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung verursachte im Jahre 2014, im Vergleich zu den Vorjahren, weniger Aufwendungen.

Die Beobachtungen zeigen, dass der Aufwand für die Strassenreinigung und die Entsorgung stetig wächst, weil vermehrt Unrat sorglos weggeworfen (Littering) oder an Strassenrändern entsorgt wird. Das Ressort Tiefbau und Verkehr appelliert an die Bevölkerung, mehr Sorge zur Umwelt zu tragen.

5. Ressort Umwelt und Raumordnung

Bezirksrat Daniel Horat

Aufgrund der Einspracheverhandlungen und der geänderten Situation ist eine Überarbeitung des Nutzungsplanes Urmiberg angezeigt. Ebenso zeichnet sich eine Überarbeitung der Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt ab. Die Einsätze der Rettungsdienst Schwyz AG sind wieder gestiegen.

Kantonale Nutzungsplanung Urmiberg

Im Berichtsjahr wurden die Einspracheverhandlungen zur ersten Auflage der kantonalen Nutzungspläne Seewen-Schwyz und Brunnen-Nord vom 19. April 2013 durchgeführt.

Nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Schwyz dem Planungskredit für eine neue Brücke über die Muota an der Urne zugestimmt haben, ergibt sich für die KNP Teil Seewen-Schwyz eine neue Ausgangslage, insbesondere der rückwärtigen Erschliessung.

Zudem wurde das Stationierungskonzept der Armee revidiert, in welchem geplant ist, das Mil-Sich-Areal im Winterried zu einem grossen Teil der kommunalen bzw. kantonalen Wirtschaftsförderung zu überlassen.

Aufgrund der Einspracheverhandlungen und der geänderten Situation ist eine Überarbeitung des Nutzungsplanes angezeigt.

Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt

Im Frühling 2014 fand die Anhörung des Bezirks Schwyz, der betroffenen Gemeinden und des Bundesamtes für Umwelt sowie die formelle Vernehmlassung der an der Nutzungsplanung (NP) Lauerzersee-Sägel-Schutt beteiligten Interessengruppen statt.

Der Bezirksrat Schwyz steht dem vorliegenden Entwurf der NP Lauerzersee-Sägel-Schutt äusserst kritisch gegenüber und setzt sich für die Optimierung und den Erhalt der Sägelstrasse ein.

Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen zum NP Lauerzersee-Sägel-Schutt zeichnet sich eine diesbezügliche Überarbeitung ab.

Hochwasserschutz Lauerzersee

Um eine breite Abstützung des Projekts in der Bevölkerung, Politik und bei den Verbänden sicher zu stellen, wurde eine Begleitgruppe mit Vertretern der betroffenen Gemeinden, Umweltschutzverbänden, Wuhrkorporationen, unterschiedlichsten Interessenvertretern und Amtsstellen gebildet.

Verschiedene Massnahmenvarianten wurden von der Begleitgruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien im vergangenen Jahr bewertet.

Auf diesem breit abgestützten Ergebnis werden danach zwei bis drei Varianten in einem weiteren Schritt vertieft untersucht. Gestützt darauf wird eine Empfehlung für das weitere Vorgehen verabschiedet und der Öffentlichkeit im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung vorgestellt.

Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS)

Vertreter des Gemeinderats Unteriberg, der Bezirksräte Einsiedeln und Schwyz sowie des Regierungsrates haben im vergangenen Jahr eine gemeinsame Absichtserklärung zur Umsetzung der im EKS enthaltenen Massnahmen unterzeichnet. Ziel und Zweck des EKS sind eine nachhaltige Entwicklung und eine optimale Nutzung des Sihlsees sowie des Natur- und Erholungsraums Einsiedeln-Ybrig. Die Erhaltung und Förderung von Lebensräumen und Erholungslandschaft.

Rettungsdienste

Die Einsätze der Rettungsdienst Schwyz AG sind wiederum gestiegen. Der neue Vertrag mit den

Versicherern hat sich bewährt. Das im Jahre 2014 eingeführte Notarztsystem (Pikettdienst) vom Freitagabend bis Montagmorgen entsprach einer Notwendigkeit. Dieses System erhöhte die Kosten. Sie konnten aber durch Mehrerträge teilweise kompensiert werden.

Die Rettungsdienst Schwyz AG leistete im Jahre 2014 insgesamt 1'634 (1'574) Einsätze. Sie gliedern sich in folgende Kategorien:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 333 (313) Einsätze
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 671 (617) Einsätze
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 515 (508) Einsätze
- Krankentransport über einer Stunde (K4): 115 (136) Einsätze

Einsatzstatistik Rettungsdienst Einsiedeln, total 165 Einsätze:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 16 Einsätze
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 46 Einsätze
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 95 Einsätze
- Krankentransporte über einer Stunde (K4): 8 Einsätze

Krematorium

Im Jahr 2014 hat das Krematorium Schwyz in Seewen 1309 (Vorjahr 1419) Einäscherungen durchgeführt. Dies entspricht einer Abnahme von 110 Einäscherungen. Im Frühling 2014 musste, bedingt durch den ordentlichen Wartungsintervall, der Kremationsofen einer Unterofensanierung unterzogen werden. Diese führte zu einem rund einmonatigen Betriebsausfall. Dadurch mussten ca. 80 Kremationen abgewiesen werden.

Die Verstorbenen stammen aus folgenden Regionen:

Region	Fälle	%
Kt. Schwyz	542	41.40
Kt. Zug	457	34.90
Kt. Uri	243	18.50
Diverse Orte	67	5.20
Total	1'309	100

6. Ressort Gewässer

Bezirksrat Xaver Schelbert

Das Jahr 2014 war ein niederschlagreiches Jahr. Glücklicherweise sind wenige Unwetter über dem

Bezirksgebiet entstanden. Im Frühjahr konnten verschiedene Bachverbauungen abgeschlossen werden.

Minster Unteriberg

Das Los 1, von der Waageinmündung bis zum Mehrzweckhaus Baumeli, konnte abgeschlossen werden. Über den Winter 2014/2015 wird am Los 2, Mehrzweckhaus Baumeli bis zur Einmündung des Surbrunnebachs, gebaut. Im Bereich der Jessenenbrücke werden Betonschwellen durch Blockrampen ersetzt. Bei der Einmündung des Surbrunnebachs in die Minster ist eine Ausweitung des Bachgerinnes mit dem Einbau von Holzurückhaltereichen geplant.

Nidlaubach Unteriberg

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Nidlaubach wurde im Los 1 das grosse Geschieberückhaltebecken in der Brennten erstellt. Im Los 2 werden die Leitwerke des Nidlaubachs und der Ausbau des Überflutungskorridors in Angriff genommen.

Gründelisbach Schwyz

Dank idealem Winterwetter 2013/2014 konnte von der Bachschale im Steinbislin bis zum Geschiebesammler Chappelmatt deutlich mehr ausgeführt werden als grundsätzlich vorgesehen war. Die Brücke Steinerstrasse im Bereich „Schwyzer Milchhuus“ sowie die Brücke „Paradiisli“ sind erstellt. Im Oktober 2014 wurde mit der Ufergestaltung im Oberlauf gestartet. Bis zu den nächsten Sommergewittern werden die Arbeiten beendet sein.

Steineraa Steinen

Im Oktober 2014 konnte im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes der Wuhrkorporation Steineraa mit der Zufahrtstrasse, dem Umschlagplatz sowie der Baupiste gestartet werden. Das Projekt im dichtverbauten Dorfkern von Steinen sieht vor, die Abflusskapazität durch das Dorf Steinen mittels einer Hartverbauung zu verbessern. Problematische Eisenbetonsperren werden durch Raubettgerinne mit örtlichen Sohlenabsenkungen ersetzt, soweit dies mit verhältnismässigem Aufwand möglich ist. Die bestehenden Ufermauern müssen zur Sicherung erneuert werden. Ziel der Massnahmen ist es, die bestehenden Schutzdefizite zu beheben und so weit möglich ökologische Aufwertungen, insbesondere die Wiederherstellung der Fischgängigkeit zu ermöglichen.

Dornirunse Morschach

Im Jahr 2014 wurde zu diversen Sitzungen betreffend den Murgängen an der Dornirunse einberufen, um zweckmässige Schutzmassnahmen für die Anwohner zu beschliessen und die Bau-

und Unterhaltskosten unter Berücksichtigung der Infrastrukturen (Axenstrasse, SBB-Gotthardlinie usw.) risiko- und nutzniessergerecht zu verteilen.

Damit die geschätzten Baukosten im Betrage von Fr. 7.2 Mio. für die Schutzmassnahmen an der Dornirunse verteilt werden können, ist im Januar 2015 eine Überführung der Wuhrkorporation in eine Flurgenossenschaft geplant.

Bettbach Illgau

Im Bereich des Schulhauses wurde die Bachsohle zur Vergrösserung der Abflusskapazität abgetieft.

7. Ressort Kultur und Volkswirtschaft

Bezirksrat Hermann Fässler

Das neue Reglement über die Kultur- und Sportförderung bewährte sich. Der Kindercircus Piccolo erhielt den Kulturförderungspreis. Die Beiträge an die Strukturverbesserungen erreichten rund Fr. 0.5 Mio.

Kultur

Im Berichtsjahr wurden wiederum an zahlreiche Anlässe/Projekte finanzielle Beiträge geleistet. Mit diesen Beiträgen wird das vielfältige kulturelle Schaffen in unserem Bezirk unterstützt. Im Berichtsjahr machten die Beiträge Fr. 44'734.-- (47'075.20) aus. Darin enthalten sind auch die Beiträge an den Verein FFS.

Der Bezirksrat Schwyz verlieh dem Kindercircus Piccolo anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums den Kulturförderungspreis 2014. Damit würdigte er ausdrücklich die ehrenamtliche Arbeit der vielen Helfer und Helferinnen.

Sport

Im Bereich Sport wurden Anlässe im Betrag von Fr. 9'100.-- (10'100.--) unterstützt. Hinzu kam ein Beitrag von Fr. 34'000.-- an die Kunsteisbahn „Zingel“ in Seewen zur Beschaffung einer Eismaschine sowie rund Fr. 176'000.-- an die Sportanlage Wintersried. Zu erwähnen sind auch die Talentklassen an der MPS Schwyz, welche jährlich rund Fr. 160'000.-- kosten. In der Sport- und Freizeitanlage „Wintersried“ erfolgte ein Wechsel beim Pächter des Restaurants Time Out.

Viehausstellung

Montag vor Michaeli, 29. September, ist die Bezirksausstellung Schwyz fest im Ausstellungskalender verankert. Am Vormittag des 22. Septembers 2014 war das Wetter feucht und kühl, aber zum Zeitpunkt des Umzuges zeigte sich die Son-

ne zaghaft und somit war für gute Laune gesorgt. Die Auffuhrzahlen vom Vorjahr wurden knapp nicht erreicht. Insgesamt wurden 911 Stück der Rindergattung ausgestellt. Bei der Bezirksausstellung in Schwyz wurden 35 Prozent der OB Rasse ausgestellt. Es ist immer wieder eine Augenweide, wenn die Schöneuteerkühe und die „Miss“ berechtigten Tiere im Ring nochmals vom Preisrichter fachmännisch kommentiert werden. Die Auffuhrzahlen bei der Kleinviehausstellung im Ybrig und in Schwyz übertrafen das Vorjahr. In Schwyz wurden drei Schaf- und fünf Ziegenrassen präsentiert. Insgesamt wurden 880 Stück ausgestellt, so dass es verständlich war, dass einige Abteilungen regelrecht überfüllt waren. Das Laboratorium der Urkantone kontrollierte die Eingangskontrolle sowie die einzelnen Abteilungen und beurteilte den Ausstellungsablauf positiv.

Strukturverbesserungen

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Subventionsgesuche für Strukturverbesserungsmassnahmen im Berggebiet bewilligt. Insgesamt beteiligt sich der Bezirk mit 1/3 an den beitragsberechtigten Kosten, was Fr. 544'398.85 (588'412.05) ausmachte.

8. Ressort Finanzen

Säckelmeister Richard Föhn

Statt eines Aufwandüberschusses von Fr. 2.9 Mio. resultierte ein Ertragsüberschuss von Fr. 2.7 Mio. Höhere Steuereinnahmen und ein zu hoch veranschlagter Beitrag an den ÖV führten zu diesem unerwartet erfreulichen Ergebnis. Damit erhöht sich das Eigenkapital Ende Jahr auf Fr. 15.5 Mio.

Laufende Rechnung

Nach Abschluss der Rechnung resultierte ein Gewinn von Fr. 2.7 Mio. (Voranschlag Verlust 2.9 Mio.).

Ertragsseite:

Die Steuererträge waren Fr. 1.8 Mio. und die Entgelte um Fr. 0.5 Mio. höher als budgetiert.

Aufwandseite:

Die Ausgaben waren um Fr. 3.2 Mio. tiefer. Hauptursache war der Beitrag an den ÖV der Fr. 2.7 Mio. tiefer als budgetiert ausfiel. Grundsätzlich darf von einer guten Ausgabendisziplin gesprochen werden.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 3.9 Mio. (Voranschlag 5.7 Mio.). Der Stoosbahnen AG wurden Fr. 1.0 Mio. als weitere Tranche des bedingt rückzahlbaren Darlehens ausbezahlt. Der verbleibende Rest von Fr. 500'000 wird bei In-

betriebnahme fällig. Die Rotenfluebahn Mythenregion AG erhielt die letzte Tranche über Fr. 1.0 Mio. Die Budgetzahlen für Subventionen (Meliorationen, Wuhrkorporationen) stellen generell nur Richt- bzw. Erfahrungswerte dar, da die Ausgaben vom Bezirk nicht gesteuert werden können.

Das Energie-Förderprogramm wurde per Mitte Jahr abgeschlossen und der Verpflichtungskredit eingehalten.

Vermögensrechnung

Die Liquidität ist dank guter Steuererträge um Fr. 3.9 Mio. gestiegen. Das Fremdkapital hat um Fr. 3.0 Mio. abgenommen. Die Darlehen blieben unverändert.

Der Bezirksrat beantragt, den Jahresgewinn 2014 von Fr. 2'726'215.27 dem Eigenkapital zuzuschlagen. Per Ende 2014 beträgt das Eigenkapital somit Fr. 15.5 Mio.

Eine Folge des Massnahmenplans war der Erlass eines Gebührentarifs für die Amtshandlungen und Dienstleistungen des Bezirks. Er wird seit dem 1. Juli 2014 angewendet.

Das Ressort Finanzen erarbeitete eine EDV-Strategie für die Verwaltung. Dieses sieht vor, dass eine Umstellung auf ein Terminal-Serverkonzept erfolgt. Im Berichtsjahr beschloss der Bezirksrat die Umsetzung des Konzepts.

B. Justizbehörden

1. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

Die Schlichtungsbehörde tut ihren Dienst: Sie gewährleistet ein rasches und einfaches Verfahren. Die Zahl der zu behandelnden Fälle hat sich bei 100 eingependelt. Die Vergleichsquote bleibt hoch, im Berichtsjahr bei 85 %.

Die Fallstatistik für das Jahr 2014 präsentiert sich wie folgt:

Pendenzen am 1.1.2014	18
Neue Fälle	82
Total zu behandeln	100
Einigung	68
Feststellung Nichteinigung	12
Urteilstvorschlag	0
Urteil	0
Total Erledigungen	80
Pendenzen am 31.12.2014	20

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen hat bei der Miete unbeweglicher Sachen zwei Hauptaufgaben zu erfüllen:

- a. Vermittlungstätigkeit: Dazu werden obligatorische Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. In den meisten Fällen kann eine Einigung gefunden und der Gang vor die Gerichte vermieden werden. Dabei werden keine Mittel und Möglichkeiten gescheut. So auch im Falle von zwei Parteien, die innerhalb von drei Jahren zum vierten Male vor der Schlichtungsbehörde erschienen. Die Verhandlung endete beim 22-Uhr-Glockenschlag von St. Martin. Eine per-saldo-Lösung war – nach 5 Stunden (!) – möglich, weil die drei Behördenmitglieder die nicht mehr zu überbrückende Differenz von Fr. 250.-- aus dem eigenen Sacke bestritten.
- b. Beratung in Mietfragen: Dazu verfügt die Schlichtungsbehörde des Bezirks Schwyz über einen eigenen Telefonanschluss (041 810 10 75) und eine eigene Anschrift (Postfach 547, 6431 Schwyz). Pro Jahr werden ca. 700 mietrechtliche Auskünfte erteilt.

2. Staatsanwaltschaft Innerschwyz

Auffallend ist die Zunahme bei den Übertretungen mit bekannter Täterschaft. Der Strafvollzug belastete die Staatsanwaltschaft erheblich.

Es gingen insgesamt mehr Fälle ein 5734 (5079), wobei gleichzeitig eine Abnahme der Fälle mit unbekannter Täterschaft festgestellt werden konnte, bei den Verbrechen / Vergehen um rund 18 Prozent auf 759 Fälle (919) und bei den Übertretungen um deutliche 42 Prozent auf 226 Fälle (392). Die Anzeigen gegen bekannte Täterschaft gingen bei den Verbrechen / Vergehen um 95 Fälle bzw. um 8 Prozent zurück auf 1102 Fälle (1197). Demgegenüber nahmen die Übertretungsanzeigen mit bekannter Täterschaft um 41 Prozent zu auf 3647 Fälle (2571). Es wurden mehr Fälle mit bekannter Täterschaft erledigt, bei den Verbrechen / Vergehen 1145 (1057) und bei den Übertretungen 3527 (2537).

Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz befasste sich 2014 mit sechs tödlichen Unfällen. Neun Strafuntersuchungen wurden als besonders komplex bzw. gross angesehen. Es mussten weniger Haftfälle bearbeitet werden 60 (97), doch dauerte die Untersuchungshaft in den einzelnen Fällen deutlich länger. Es mussten 53 Fälle von häuslicher Gewalt bearbeitet werden, in fünf Fällen mussten zur Abklärung bzw. Herabsetzung der Gefährlichkeit vorab Untersuchungshaft und nachfolgend Ersatzmassnahmen beim Zwangsmassnahmengericht beantragt werden. Die auffallende Zunahme der Übertretungsstraffälle erklärt sich aus der Änderung des Ordnungsbu-

sengesetzes, indem immer dann eine Anzeige gegen den Halter erfolgt, wenn dieser den Lenker nicht bekannt gibt.

Die Gesamtzahl der hängigen Fälle stieg jedoch immer noch an auf 1047 (995), wobei bei den Verbrechen / Vergehen eine Abnahme auf 653 (681) und bei den Übertretungen eine deutliche Zunahme auf 394 (314) verzeichnet werden musste. Die Anzahl der rechenschaftspflichtigen Fälle mit einer Verfahrensdauer von über sechs Monaten sank zuerst während des Jahres, stieg jedoch erneut an auf 253 Fälle (231).

Anklagevertretung

Die Staatsanwälte begleiten nach der Anklageerhebung die Fälle in der Rolle des öffentlichen Anklägers bis Ende der zweiten Instanz.

Inkasso

Im Berichtsjahr wurden 937 Betreibungen eingeleitet oder Fortsetzungsbegehren gestellt. Es wurden 899 Verlustscheine erfasst.

Verbrechen / Vergehen

Pendenzen 2013	681
Neue Fälle	<u>1861</u>
Total	2542
Nichtanhandnahme	100
Abtretung / Vereinigung	329
Sistierung / Einstellung	823
Strafbefehl	615
Anklage ans Gericht	22
Im Berichtsjahr erledigt	<u>1889</u>
Pendent geblieben	653

Übertretungen

Pendenzen 2013	314
Neue Fälle	<u>3873</u>
Total	4187
Nichtanhandnahme	64
Abtretung / Vereinigung	148
Sistierung / Einstellung	336
Strafbefehl	3228
Anklage ans Gericht	17
Im Berichtsjahr erledigt	<u>3793</u>
Pendent geblieben	394

Nachträglich gerichtliche Entscheide

Neue Fälle	203
Erledigt	202

Rechtshilfe

Neue Fälle	5
Abgeschlossen	4

Strafvollzug

Im Bereich Vollzug mussten 633 (608) Vollzüge neu eingeleitet werden, was zusammen mit den 623 pendenten Vollzügen aus dem Vorjahr eine erhebliche Belastung darstellte. Bei den pendenten Vollzügen handelt es sich nicht um unbearbeitete Fälle, sondern der Vollzug wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Justizvollzug eingeleitet, der einzelne Vollzugsfall ist aber noch nicht erledigt. Angeordnete Massnahmen, Weisungen oder Bewährungshilfen laufen während Jahren.

Der Vollzug von angeordneten Ersatzfreiheitsstrafen wegen nicht bezahlter Geldstrafen oder Bussen ist oft wegen Auslastung des Gefängnisses nicht sofort möglich, was dem Betroffenen manchmal noch eine letzte Zahlungsfrist ermöglicht. Per Ende 2014 waren seitens der Staatsanwaltschaft Innerschwyz 750 Aufträge zum Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe beim Amt für Justizvollzug hängig.

Pendent aus Vorjahren	623
Neu eingegangene Vollzüge	<u>633</u>
Total	1256
Abgeschlossene Vollzüge	452
Laufende Vollzüge	804
Aufteilung der Neueingänge:	
ambulante Massnahme	0
Stationäre Massnahme	1
Weisungen / Bewährungshilfe	6
Gemeinnützige Arbeit	19
Ersatzfreiheitsstrafe	573
Normalvollzug	32
Halbgefängenschaft	0
Tageweiser Vollzug	0
Verwertung Sachwerte	2

Regionale Fallverteilung

Bezirk Schwyz	4855	84.67 %
Bezirk Gersau	60	1.05 %
Bezirk Küssnacht	819	14.28 %

Kostenverteilung

Bezirk Schwyz	81.55 %
Bezirk Gersau	2.12 %
Bezirk Küssnacht	16.33 %

Grosse Vollzüge mit Kosten von mehr als Fr. 10'000.00 pro Fall werden den Bezirken direkt in Rechnung gestellt. Es handelt sich um neun Vollzüge im Betrag von Fr. 194'298.78. Die Verteilung der restlichen Kosten erfolgt hälftig nach Verteilung der Fälle und hälftig nach Einwohnerzahl in den Bezirken per Ende des Vorjahres.

Personelles

Per 01.08.2014 wurde ein Staatsanwalt im Vollpensum und unbefristet gewählt. Wegen der anhaltenden Arbeitsbelastung konnte ab 01.04.2014 befristet bis Ende 2015 eine Untersuchungssekretärin angestellt werden.

Damit arbeiten in der Staatsanwaltschaft Innerschwyz per 31.12.2014:

- 9 Staatsanwälte (830 Stellenprozente)
- 1 Untersuchungssekretärin (100 Stellenprozente)
- 9 Sachbearbeiterinnen (700 Stellenprozente)

3. Bezirksgericht

Die Statistik des Bezirksgerichts Schwyz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von total 1'793 mit 1'781 Geschäften in etwa auf gleichem Niveau gehalten. Die Anzahl der Pendenzen per Ende 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr von 204 auf 331 angestiegen.

Bezirksgericht Zivilsachen

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	23
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	29
Total	52
beurteilt oder eingestellt	23
am 1. Januar 2015 pendent	29

Einzelrichter Zivilsachen und SchKG

Ordentliche Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	35
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	91
Total	126
beurteilt und abgeschlossen	86
am 1. Januar 2015 pendent	40

Vereinfachtes Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	30
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	64
Total	94
beurteilt und abgeschlossen	77
am 1. Januar 2015 pendent	17

Summarisches Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	210
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	1114
Total	1324
beurteilt und abgeschlossen	1099
am 1. Januar 2015 pendent	225

Bezirksgericht Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	5
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	4
Total	9
beurteilt oder eingestellt	8
am 1. Januar 2015 pendent	1

Einzelrichter Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	9
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	35
Total	44
beurteilt oder eingestellt	32
am 1. Januar 2015 pendent	12

Aufsicht Bezirksgerichtspräsident

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	4
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	24
Total	28
beurteilt und abgeschlossen	24
am 1. Januar 2015 pendent	4

Andere Verfahren und Justizverwaltung

Pendent aus dem Jahre 2013 + früher	5
im Jahre 2014 eingegangene Fälle	99
Total	104
erledigt	101
am 1. Januar 2015 pendent	3

4. Notariate, Grundbuch- und Konkursämter, Grundbuchbereinigung

Die Notariate Schwyz und Goldau verzeichneten im Berichtsjahr höhere Geschäftszahlen und bessere finanzielle Ergebnisse. Die Ersterfassung fürs Informatik-Grundbuch steht vor dem Abschluss.

Die Rechnung der beiden Amtsnotariate schliesst mit einem Ertrag von Fr. 3'679'178.08 und einem Aufwand von Fr. 3'388'955.74 ab. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 290'222.34. In diesen Zahlen sind die Kosten und Erträge für die EDV-Grundbucherfassung inbegriffen. Eliminiert man diese, erhält man die Ergebnisse aus Notariats- und Grundbuchtätigkeit. Bei Erträgen von Fr. 2'887'636 (2'664'991) und Kosten von Fr. 2'449'654 (2'393'134) resultiert ein Gewinn von Fr. 437'982 (271'857).

Grundbuchbereinigung

In der Gemeinde Muotathal stehen die Bereinigungsarbeiten vor dem Abschluss. In der Gemeinde Alpthal wurde das Bereinigungsverfahren im Kreis I abgeschlossen und das Kantonsgericht hat das eidgenössische Grundbuch in diesem Kreis auf 01.01.2015 in Kraft gesetzt. In der

Gemeinde Illgau wurden die Bereinigungsarbeiten aufgenommen.

Im Grundbuchamt Goldau konnte der letzte Bereinigungskreis im Lauerzerberg abgeschlossen werden. Das eidgenössische Grundbuch wurde durch das Kantonsgericht auf den 01.01.2015 in Kraft gesetzt.

Informatik-Grundbuch

2007 wurden die Arbeiten für die Ersterfassung aufgenommen. Im Kreis Schwyz wurden als letzte Gemeinden Unteriberg vollständig und Oberiberg teilweise erfasst. Im Kreis Goldau sind einzelne Gemeinden vollständig ins Informatik-Grundbuch übertragen worden.

Personelles

Per Ende November 2014 hat Andreas Jauch seine Tätigkeit als Leiter der Grundbuchbereinigung Schwyz sowie der Ersterfassung Informatik-Grundbuch beendet und die wohlverdiente Pension angetreten. Andreas Jauch war seit 1998 in der Grundbuchbereinigung Kreis Schwyz und Goldau tätig. Über Jahre hat er in mehreren Gemeinden die Bereinigungsarbeiten selbständig geführt bzw. geleitet und seit 2007 zusätzlich die Leitung der Ersterfassung des Informatik-Grundbuches übernommen.

Notariat und Grundbuchamt Schwyz - Statistik 2014

Handänderungen		Pfandbestellungen		Titellöschungen	
Zahl	Fr.	Zahl	Fr.	Zahl	Fr.
705	342'385'135	438	258'897'805	571	47'168'410
586	313'776'087	403	297'149'133	406	22'932'382

Vorjahr

Notariat und Grundbuchamt Goldau - Statistik 2014

Handänderungen		Pfandbestellungen		Titellöschungen	
Zahl	Fr.	Zahl	Fr.	Zahl	Fr.
307	237'863'641	307	192'801'058	17	6'208'700
259	170'829'560	231	157'459'264	53	30'949'794

Vorjahr

Total - Statistik 2014

1'012	580'248'776	745	451'698'863	588	53'377'110
845	484'605'647	634	454'638'397	459	53'882'176

Vorjahr

Konkursamt Schwyz - Statistik 2014

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	5	2	7	7	0
- SchKG	3	12	15	7	8
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	6	9	15	13	2
- andere Konkurse	1	1	2	1	1
Total	15	24	39	28	11

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 849'902.90 (Vorjahr 5'430'129.00)

Konkursamt Goldau - Statistik 2014

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	0	1	1	1	0
- SchKG	3	8	11	5	6
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	1	9	10	9	1
- andere Konkurse	3	0	3	0	3
Total	7	18	25	15	10

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 1'280'510.85 (Vorjahr 154'529.95)

Geschäftsbericht 2014

kompakt

Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG
Riedstrasse 17, 6430 Schwyz
Tel. 041 819 69 11
www.ebs-strom.ch

Die vollständige Version des
Geschäftsberichts ist einsehbar
auf: www.ebs-strom.ch.

Das EBS auf einen Blick

		31.12.2014	31.12.2013
Strombeschaffung	(in Mio. kWh)	285,4	304,4
Eigenproduktion Muotakraftwerke		232,9	240,3
Fremdstrombezug		52,5	64,1
Stromabgabe	(in Mio. kWh)	285,4	304,4
An Endkunden EBS		157,9	170,2
An CKW und Dritte		118,1	124,3
Stromverluste (Netz und Energie)		9,4	9,9
Gesamtertrag	(in Tausend CHF)	42982	44245
Erlös aus Stromverkauf		34485	36660
Sonstige Erträge aus ordentlichem Betrieb		8497	7585
Gesamtaufwand	(in Tausend CHF)	40520	41556
Fremdstrombezug		8373	9038
Unterhalt Kraftwerke und Netz		3890	4770
Verwaltungskosten, Finanz- und Immobilienaufwand		14606	14502
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)		5391	5935
Abschreibungen und Rückstellungen		8260	7311
Jahresgewinn	(in Tausend CHF)	2462	2689
Cashflow	(in Tausend CHF)	11218	10505
Bilanzsumme	(in Tausend CHF)	87652	110795
Anlagevermögen		59091	80508
Umlaufvermögen		24061	25787
Nicht einbezahltes Aktienkapital		4500	4500
Eigenkapital		49400	48317
Fremdkapital exkl. Rückstellungen		16522	17743
Rückstellungen		21730	44735
Aktienkapital	(in Tausend CHF)	16000	16000
Davon einbezahlt		11500	11500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr		94	99
Davon an Tochtergesellschaften delegiert		17	17

Ihr «Eigwärbch» – das EBS gehört auch Ihnen, dir, uns

Das EBS bleibt im europäischen Markt mit subventionierten erneuerbaren Energien gefordert. Der politische Wind in Bern macht die Energiestrategie 2050 allerdings nicht verbindlicher.



«Gemeinsinn und regionale Verankerung sind für die Entscheidungen des EBS wegweisend.»

Ruedi Reichmuth, Präsident des EBS-Verwaltungsrats

Energiemarkt im Umbruch, sinkende Strompreise, deutsche Überkapazitäten wegen staatlich geförderter erneuerbarer Energien, Boom der Kohlekraft, Milliardenbeiträge für Windenergie und Fotovoltaik: Das ist zusammengefasst die im letztjährigen Jahresbericht geäusserte Realität, und sie gilt weiterhin. Doch in der Schweiz hinken die parlamentarischen Diskussionen und Entscheidungen dieser Realität hinterher.

Das EBS will die Wertschöpfung nach wie vor in der Region halten: mit eigener Wasserkraft, mit erneuerbaren Energien. Die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke spielt dabei eine wichtige Rolle. Die EBS-Botschaft «Ihr «Eigwärbch» – das EBS gehört auch Ihnen, dir, uns» soll zum Ausdruck bringen, dass wir als unternehmerisch handelnder Energiedienstleister des Bezirks Schwyz regional verwurzelt sind. Der Bezirk umfasst gut die Hälfte des Kantonsgebiets, gewissermassen den «alten Stand» Schwyz. Dies verpflichtet uns zu gesellschaftlicher Verantwortung. Der uns angeborne Gemeinn, genossenschaftliches Denken und regionale Verankerung leiten uns bei unseren Entscheidungen. Die Politik ist aufgefordert, in wesentlichen Grundfragen – und dazu gehört auch die Energiepolitik – gemeinschaftliche Lösungen zu finden. Schwyz braucht die Denkkraft aller Bürger und den «Mut aus unserer Geschichte» zu schwyzerischen Lösungen. Solcherart wollen wir auch die Interessen unserer Aktionäre und der Bürger wahren.

Das EBS mit Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat guten Grund, allen Kundinnen und Kunden und allen Mitarbeitenden für ihre Treue und ihr Bekenntnis zu einer nachhaltigen, einheimischen und erneuerbaren Energieproduktion zu danken. Sie alle bekräftigen und stützen unser «Eigwärbch». «Eigwärbch» heisst für das EBS: Wasser, Sonne und Wetter sinnvoll nutzen, bedürfnisgerecht handeln sowie im Dienst und im Interesse der Bevölkerung die künftigen Herausforderungen positiv angehen.

Das EBS behauptet sich in einem schwierigen Umfeld

Der tiefe Marktpreis an den europäischen Strombörsen macht den Energieversorgern zu schaffen. Wie Hans Bless, CEO des EBS, im Interview erklärt, setzt das Unternehmen aber alles daran, seinen Kunden weiterhin ökologischen Strom zu einem attraktiven Preis anzubieten.

Der Sommer 2014 ist zum Leidwesen der meisten Leute «ins Wasser gefallen». Welches waren die Auswirkungen auf die Produktion der EBS-Kraftwerke?

Nicht nur gefühlsmässig war der Sommer 2014 regnerisch und kühl, wir hatten in unserer Region tatsächlich mehr Regen als im Vorjahr. Für das ganze Jahr 2014 liegt die Produktionsbilanz deshalb leicht über dem Zehnjahresdurchschnitt.

Strom aus den Muotakraftwerken ist sozusagen ein Naturprodukt. Die Natur schenkt der Muota aber mal mehr und mal weniger Wasser. Wie gewährleistet das EBS die notwendige Balance zwischen Strombedarf und -produktion?

Unsere Kraftwerksmitarbeiter schaffen diesen Ausgleich aufgrund ihrer grossen Erfahrung. Sie schätzen jeweils für den Folgetag, wie viel Strom zu welcher Zeit gebraucht wird und wie viel produziert werden kann. Dank dem Stromaustausch mit Partnerwerken können sie einen Überschuss oder einen Mangel ausgleichen. Zur Planung setzen sie auch EDV-Tools ein, welche Wetter- und Temperaturprognosen, Sonn- und Feiertage usw. zusammenführen. Alles in allem braucht es dazu aber viel Know-how.

«Wir arbeiten intensiv an der Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke.»

Die Möglichkeit zur Wasserspeicherung könnte hier eine Entlastung bringen. Wie kommt das entsprechende Projekt zur Teilabdichtung des Glattalpsees voran?

Das eigentliche Teilabdichtungsprojekt als solches ist abgeschlossen. Das heisst, wir wissen, wie wir es machen wollen. Die Projektarbeiten in Bezug auf Baustellenschliessung, Transportkapazitäten, Arbeiten

im Winter usw. sind noch nicht ganz fertig. Auch hier ist das Konzept klar, aber bekanntlich steckt der Teufel im Detail.

Die Preise an den europäischen Strombörsen sind nach wie vor auf einem sehr tiefen Niveau. Wie wirkte sich das auf das abgelaufene Geschäftsjahr aus?

Die Auswirkungen der Grosshandelspreise auf unser Geschäftsergebnis sind deutlich spürbar. Durch das tiefe Preisniveau ist der Ertrag, der bei gleichbleibendem Handelsvolumen erwirtschaftet werden kann, wesentlich kleiner. Das wirkt sich auf die Erfolgsrechnung aus.

Ist eine Entspannung absehbar?

Wir gehen davon aus, dass die Grosshandelspreise noch längere Zeit auf diesem tiefen Niveau bleiben. Finanziell wird es in den nächsten Jahren also enger, und wir müssen Investitionsentscheide sehr genau hinterfragen.

Wie kann das EBS darauf reagieren?

Wir überprüfen und optimieren unsere Abläufe und Prozesse regelmässig. Das allein reicht aber nicht. Seit Anfang 2014 beteiligt sich das EBS auch am Regulenergemarkt: Wir generieren zusätzliche Erträge, indem wir Kraftwerksleistung bereitstellen, die je nach Bedarf zu- oder abgeschaltet werden kann.

Was können Schwyzer Stromkonsumenten tun, um die einheimische Wasserkraft zu stärken?

Hierzu gibt es drei Möglichkeiten: erstens, indem sie weiterhin Muotastrom vom EBS beziehen. Der stammt auch ohne Zukauf von Zertifikaten bereits heute zu über 70 Prozent aus erneuerbarer Wasserkraft. Zweitens, indem sie an der Urne überzeugt mit «Ja» stimmen, wenn die Erneuerung der Wasserrechtskonzession ab 2030 zur Abstimmung kommt, denn so können wir die regionale Stromproduktion weiterführen. Drittens freuen wir uns, wenn unsere Kundinnen und Kunden uns auch in den Jahren nach der vollständigen Öffnung des Strommarkts ab 2018 treu bleiben. Wir werden alles daransetzen, unseren Kunden weiterhin attraktive



Hans Bless, CEO des EBS

Preise zu bieten. Zudem garantieren wir, dass die dadurch erzielte Wertschöpfung in der Region erhalten bleibt.

Die Bezirksbürger haben der Konzession für das Kleinwasserkraftwerk Steinerää mit 93 Prozent zugestimmt. Woher kommt die hohe Akzeptanz der Wasserkraft?

Zuerst einmal möchte ich den Bezirksbürgern für diesen überwältigenden Ja-Anteil danken. Ich bin überzeugt, dass sich die Bevölkerung der Werthaltigkeit einer einheimischen, erneuerbaren und praktisch CO₂-freien Energieproduktion sehr wohl bewusst ist. Hinzu kommt, dass das EBS auch den Bezirksbürgern gehört. Die EBS-Gruppe ist im Raum Innerschwyz eine bedeutende Arbeitgeberin, die inklusive der Lernenden rund hundert Arbeitsplätze in verschiedenen Berufen bietet.

Viele Energieversorger mussten die Tarife auf 2015 erhöhen. Abgesehen von den gestiegenen gesetzlichen Abgaben, die das EBS an die Konsumenten weitergeben muss, bleiben hier die Stromtarife 2015 gleich günstig wie zuvor. Wie hat das EBS dies geschafft?

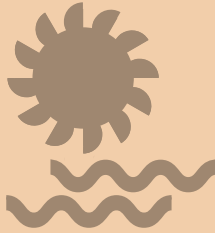
«Die tiefen Preise auf dem europäischen Strommarkt sind auch für uns eine Herausforderung.»

Neben den Prozessoptimierungen gelingt es uns bislang recht gut, die überschüssige Energieproduktion optimal am Markt zu platzieren. Deshalb konnten wir für das Jahr 2015 die Energiepreise leicht senken. Ob das auch in den nächsten Jahren so sein wird, wird sich zeigen.

Wo setzen Sie die Prioritäten im Jahr 2015?

Die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke hat oberste Priorität. Es stehen intensive Verhandlungen auf dem Programm, vor allem in Bezug auf Restwasser, Ersatzmassnahmen, Verträge, Heimfall usw. Des Weiteren hat der Bundesrat die vollständige Öffnung des Strommarkts ab 2018 beschlossen. Darauf müssen wir uns entsprechend vorbereiten.

Die Highlights 2014



232,9 Mio. kWh

Das EBS produzierte im vergangenen Jahr 232,9 Mio. Kilowattstunden Strom. Dies ist zwar 3,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem langjährigen Mittel ist das Ergebnis aber erneut überdurchschnittlich. Der Winter 2013/2014 war schneearm, die regelmässigen Regenperioden während des gesamten Jahres 2014 begünstigten jedoch die Produktion.

129 242 Franken

Im Jahr 2014 bezahlte das EBS 129 242 Franken Fördergelder für eine bessere Energieeffizienz und die Nutzung von mehr erneuerbarer Energie. Zudem will das EBS damit das Energiebewusstsein von Jugendlichen stärken, indem es ihnen die Wichtigkeit eines effizienten Umgangs mit Energie aufzeigt und sie für ein technisches Thema begeistert.



1250 Haushalte

Im November 2014 erfolgte der Spatenstich für das Kleinwasserkraftwerk Steineraa. Zuvor hatten es die Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger mit überwältigender Zustimmung gutgeheissen. Seine jährliche Stromproduktion beträgt voraussichtlich rund 5 Mio. Kilowattstunden. Damit lassen sich rund 1250 durchschnittliche Haushalte versorgen.

52 Kilometer

2014 wurde eine Rekordlänge von insgesamt 52 Kilometern Leerrohren verbaut. Der Jahresdurchschnitt beträgt rund 15 Kilometer. In die Rohre werden anschliessend Kabel eingezogen.



40 Tonnen

In der Unterstation Wernisberg wurde 2014 ein neuer, 40 Tonnen schwerer Maschinentransformator angeliefert und montiert. Er dient dazu, die vom Generator abgegebene Spannung von 6300 Volt auf 50 000 Volt zu erhöhen. Der neue Trafo ersetzt seinen Vorgänger aus dem Jahr 1962.

Nachhaltigkeit – eine Daueraufgabe

Das EBS spricht nicht nur von Nachhaltigkeit, es tut auch etwas. Beispiele sind Energieberatungen und Betriebsoptimierungen, aber auch die Sensibilisierung der Jugend für Energiefragen.

Jugendliche erarbeiten und verabschieden eine Energie-Charta

Am 5. September 2014 fand bereits zum fünften Mal das vom EBS initiierte Forum «Jugend und Energie» statt. Es stand unter dem Motto «Energiewende als Chance». In Gruppen erarbeiteten die Jugendlichen mit der Unterstützung von Experten, Wirtschaftsvertretern und der Lehrerschaft Standpunkte zur Energiewende. Im Anschluss diskutierten sie ihre Meinungen in einer Schülerarena. Deren Schlussergebnis war eine «Energie-Charta», die sowohl die Jugendlichen und die Lehrer als auch die Wirtschaftsvertreter in die Pflicht nehmen und ermutigen soll, die Energiewende aktiv anzugehen.

Die Jugendlichen werden in Zukunft die Energiepolitik mitbestimmen und selber auf nachhaltige Energieanwendungen angewiesen sein. Darum unterstützt und sensibilisiert das EBS Jugendliche beim Thema Energie und vernetzt sie mit der Politik und der Energiewirtschaft.

Der MuotaStromFonds fördert die Energieeffizienz und die erneuerbaren Energien

Mit dem MuotaStromFonds fördert das EBS Energieprojekte finanziell. Im Fokus stehen Engagements für mehr Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energie. Zudem will das EBS das Energiebewusstsein von Jugendlichen stärken. Dank dem MuotaStromFonds können EBS-Kunden Energie sparen und ihre CO₂-Emissionen reduzieren. Im Jahr 2014 wurden 213 Förderbeiträge in der Höhe von insgesamt 129 242 Franken ausbezahlt. Der MuotaStromFonds wird durch den Verkauf der ökologischen Stromprodukte Muota sun, Muota öko und Muota pur finanziert sowie durch einen jährlichen Beitrag des EBS von rund 50 000 Franken. Ein Beispiel sind die Energieexperimente «Energiekiste CH», die das EBS im Jahr 2014 aus den Fondsmitteln beschaffte. Sechs Experimente helfen mit, Kinder und Jugendliche für das Thema Energie zu sensibilisieren und das komplexe Fachgebiet spielerisch zu erklären.

EBS ist Energiespezialist bei der Cleantech-Agentur Schweiz

Das EBS unterstützt Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz und senkt dadurch deren Energiekosten. Seit 2014 ist das EBS bei der Cleantech-Agentur

Schweiz als Energiespezialist akkreditiert. Dadurch kann es seine Kunden bei Zielvereinbarungen mit dem Bund oder bei der Rückerstattung von Energieabgaben kompetent und umfassend unterstützen.

Grundwasser heizt und kühlt das Mythen-Center in Ibach

In seiner Rolle als führender Energiedienstleister der Region ist das EBS im Mythen-Center in Ibach neu als Contractor für die Erzeugung von Wärme- und Kälteenergie verantwortlich. Das Energiekonzept sieht vor, die bisherigen Ölkessel und die Kältemaschine zu ersetzen und das Gebäude mit Grundwasser zu kühlen bzw. zu heizen. Zusätzlich kann die Abwärme der Migros für Heizzwecke genutzt werden. Die Inbetriebnahme der Energieerzeugungsanlage ist auf Herbst 2015 geplant.

Optimierung des Betriebs grosser Gebäude senkt Energiekosten

Ende 2014 betreute das EBS mit dem Produkt «Betriebsoptimierungs-Contracting» (BO-Contracting) 24 Bauten mit Energiekosten von insgesamt 2,6 Mio. Franken, z. B. die Mittelpunktschulhäuser des Bezirks Schwyz, kantonale und kommunale Gebäude, das Spital Schwyz sowie das Mythen-Center und das MythenForum Schwyz.

Dank der Betriebsoptimierung werden die Energiekosten in den Objekten nachhaltig gesenkt. Durch Verbesserung der bestehenden Gebäudetechnik wird der Energieverbrauch während der Vertragsdauer um mindestens 12 Prozent gesenkt. Dank der Betriebsoptimierungen und weiterer Effizienzmassnahmen wurden seit Ende 2009 bereits 950 000 kWh Strom und 2 700 000 kWh Wärme eingespart. Dies entspricht Energiebeschaffungskosten von 375 000 Franken, die ohne grosse Investitionskosten eingespart werden konnten.

Energieberatungen sind ein wichtiger Bestandteil der Energiewende

Das EBS bekennt sich zu seiner Verantwortung und leistet mit seinen Energiedienstleistungen einen Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Klima- und Energieziele des Bundes. Kompetent und mit massgeschneiderten Produkten unterstützt es Unternehmungen, die öffentliche Hand sowie Private in Energiefragen.

Kraftwerke

Die Wasserkraftwerke des EBS liefen im Jahr 2014 einwandfrei. Dazu trugen auch umfassende Kontrollen sowie die Generalrevision einer Maschinengruppe bei.

Kraftwerk Sahli und Luftseilbahn Sahli–Glattalp

Die Kraftwerksstufen Ruosalp–Sahli und Glattalp–Sahli konnten auch im Geschäftsjahr 2014 einwandfrei betrieben werden. Bei der Luftseilbahn Sahli–Glattalp wurde die Seilmagnetisierung auf elektrische Impulsgeber umgebaut; es geht dabei um das Markieren von Festpunkten auf dem Zugseil, damit die Fahrgeschwindigkeit im Stationsbereich sicher reduziert werden kann. Probleme mit der Steuerung einer Kabinentür führten vorübergehend zu kleinen Einschränkungen im Seilbahnbetrieb. Gesamthaft wurden während der Saison 2014 fast 15 000 Personen transportiert, rund 5 Prozent weniger als 2013.

Kraftwerk Bisisthal

Beim Kraftwerk Bisisthal fand im November 2014 eine umfassende Kontrolle des Druckstollens vom Sahlisee zum Wasserschloss Chäsägadenwald statt. Der Inspektionsbericht bestätigt, dass der Stollen in gutem Zustand ist und mit Ausnahme von wenigen klei-

nen lokalen Reparaturen keine weiteren Massnahmen notwendig sind.

Kraftwerk Hinterthal

Im Kraftwerk Hinterthal stand die Generalrevision der Maschinengruppe Muota im Vordergrund. Neben der Sanierung des Druckstollens, einigen Anpassungen im Wasserschloss Weidli sowie dem Auswechseln der Turbine und der Kompletterneuerung des Generators wurden diverse weitere Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die Revisionsarbeiten liefen wie geplant ab, sodass die Maschinengruppe Muota nach rund dreieinhalb Monaten Stillstand planmässig wieder ans Netz gehen konnte.

Kraftwerk Wernisberg

Der Betrieb im Kraftwerk Wernisberg verlief im Jahr 2014 ohne besondere Vorkommnisse. Erfreulicherweise blieben beim Kraftwerk Wernisberg, aber auch bei allen Muotakraftwerken grössere Schäden durch Unwetter und Hochwasser aus.

Die mit der Pensionierung des Zentralenchefs Emil Fleischli notwendigen personellen Veränderungen konnten problemlos umgesetzt werden. Neuer Zentralencheff ist seit dem 1. Januar 2014 Daniel Zraggen; Stellvertreter und Leiter Instandhaltung Muotakraftwerke ist seit demselben Zeitpunkt Markus Heinzer.

Versorgungsgebiet Elektrizität

- Versorgungsgebiet EBS
- Kanton Schwyz



Kleinwasserkraftwerke

Nachdem im Juli 2014 die Baubewilligung für das Kleinwasserkraftwerk Steineraa erteilt worden war, nahm die Projektgruppe die Realisierung sofort in Angriff. Neben verschiedenen Planungs- und Projektleitungsaufträgen konnten im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung die Bauarbeiten für die Wasserfassung im Ecce Homo vergeben werden. Die Bauarbeiten starteten im November 2014. Das Kraftwerk soll im Sommer 2016 ans Netz gehen und aus regionaler Wasserkraft jährlich rund 5 Mio. Kilowattstunden Strom produzieren.

Die Wasserversorgung der Gemeinde Steinen begann 2014 mit dem Bau des neuen Reservoirs Engstock. Dort ist ein neues Trinkwasserkraftwerk geplant. Es wird nach dem Abschluss der Reservoir-Bauarbeiten und der Erstellung der Druckleitung eingebaut. Die Inbetriebsetzung ist auf etwa 2017/2018 vorgesehen.

Netz

Die wichtigsten Arbeiten am Netz im Versorgungsgebiet des EBS waren 2014 der Einbau eines neuen Maschinentransformators in der Unterstation Wernisberg sowie der Baubeginn der neuen Unterstation Petersboden.

Ausbau des Netzes

Im Petersboden in Oberiberg entsteht – in Zusammenarbeit mit dem Elektrizitätswerk Schwyz – eine neue Unterstation. Der Rohbau konnte 2014 fertiggestellt werden. Im gleichen Zeitraum wurden insgesamt 3,5 Kilometer Kabelschutzrohre verlegt. Der Innenausbau folgt 2015. Die neue Anlage verbessert die Versorgungssicherheit im Ybrig. Die bisherige Unterstation Fuederegg wird 2016 zurückgebaut.

In der Unterstation Wernisberg wurde 2014 die Schutz- und Leittechnik erneuert. Im März erfolgte die Lieferung eines neuen, vierzig Tonnen schweren Maschinentransformators. Er ersetzt jenen, der seit 1962 zuverlässig seinen Dienst getan hat.

2014 war ein Rekordjahr, was die Verlegung von Leerrohren betrifft: Insgesamt wurden 52 Kilometer Leerrohre verbaut. Der Jahresdurchschnitt beträgt sonst rund 15 Kilometer.

Für den Notfall gerüstet

Im Berichtsjahr war das EBS an mehreren Notfallübungen beteiligt. Nach einer Brandalarmübung beim EBS-Verwaltungsgebäude im Januar 2014 und der alljährlichen Störungsübung zusammen mit anderen zentralschweizerischen Elektrizitätswerken fand im November die gesamtschweizerische «Sicherheitsverbandsübung 2014» statt. Dieser lag als Szenario eine Pandemie, verbunden mit einer Strommangellage, zugrunde. Die Übung bestätigte die Verletzlichkeit unserer hochtechnisierten Gesellschaft bei solchen Ereignissen, zeigte aber auch die Tauglichkeit der Notfallkonzepte des EBS auf.

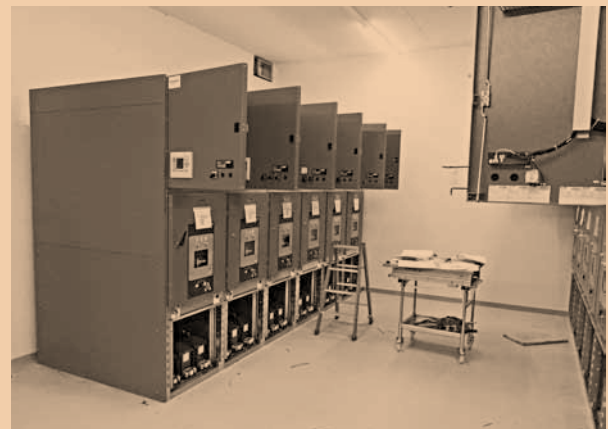
Hohe Versorgungssicherheit

Auch im vergangenen Geschäftsjahr waren die von Gesetzes wegen erhobenen Daten zur Versorgungsqualität des EBS besser als die vorgegebenen Empfehlungen. Ursachen der Störungen waren insbesondere Föhnstürme und Schneefall.

An der Gewerbeausstellung Innerschwyz vom September 2014 – sie findet alle vier Jahre statt – zeigte das EBS den Besuchern mithilfe anschaulicher Übersichten, was es alles unternimmt, um eine sichere Stromproduktion und -verteilung in der Region zu gewährleisten.

Das EBS-Netz 2014

- Total Leitungen EBS 1033 km (2013: 1022 km): Niederspannung 753 km, Mittelspannung 229 km, Hochspannung 51 km
- Neuverkabelungen (inkl. Verstärkungen): 20 626 m (2013: 16 179 m)
- Neue Glasfaserverkabelungen für Private, Kanton und Gemeinden: 28 127 m (2013: 20 500 m)
- Neuinstallationen Fotovoltaikanlagen: 25 Stück mit einer Nennleistung von insgesamt 644 kW (2013: 33 Stück, 1003 kW)
- Neuinstallationen Wärmepumpen: 57 Stück mit einer Nennleistung von insgesamt 246 kW (2013: 77 Stück, 320 kW)
- Neuanschlüsse: 38 Stück (2013: 30)



Die Inneneinrichtung der neuen Unterstation Petersboden (Oberiberg) wird 2015 fertiggestellt.

Energiewirtschaft

Ein regenreiches Jahr führte erneut zu einer überdurchschnittlichen Stromproduktion. Mehr Strom kam auch aus regionalen Fotovoltaikanlagen. Zudem stellte das EBS wiederum einen Teil seiner Kraftwerksleistung für die nationale Netzregelung zur Verfügung.

Stromproduktion

Im vergangenen Jahr produzierten die Muotakraftwerke 232,9 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Im Vergleich zum Vorjahr (240,3 Mio. kWh) ist dies zwar eine Abnahme um 3,1 Prozent. Gegenüber dem langjährigen Mittel (220 Mio. kWh) ist das Ergebnis aber erneut überdurchschnittlich. Der Winter 2013/2014 war zwar schneearm, aber die regelmässigen Regenperioden während des gesamten Jahres 2014 führten zu dieser guten Produktion.

Regionale Kleinkraftwerke lieferten 2,663 Mio. kWh physikalisch ans EBS – 60 Prozent mehr als 2013. Den ökologischen Mehrwert hat das EBS grösstenteils gegen Entschädigung sichern können. Die darin enthaltene Produktion aus regionalen Fotovoltaikanlagen hat deutlich zugenommen. Bei einer installierten Leistung von 2,46 MW (Stand von Ende 2014) wurden 1,982 Mio. kWh Solarstrom ans EBS abgegeben.

Stromabgabe

Die Stromabgabe an Endkunden (inklusive Netzverluste) nahm gegenüber 2013 um 7,2 Prozent ab. Zurückzuführen ist dies zum einen auf einige Bündelkunden, die vom freien Markt Gebrauch machen, und zum andern auf den warmen Winter. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,1 Mio. kWh lag der Endverbrauch der Detailkunden bei 157,9 Mio. kWh (2013: 170,2 Mio. kWh). Die maximale Vertriebslast betrug 31,5 MW und wurde am 10. Dezember 2014 registriert. Im Vorjahr waren es 32,5 MW am 2. Dezember 2013.

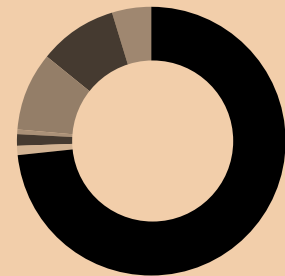
Die Stromabgabe an die Elektrogenossenschaft Bisisthal lag bei 0,49 Mio. kWh. Der Umsatz mit ökologischen Stromprodukten (Muota pur, Muota öko, Muota sun) nahm im Vergleich zu 2013 um 1,9 Prozent zu.

Stromaustausch

Das EBS pflegte wiederum einen regen Energieaustausch mit der Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) und anderen Schweizer Partnern. Hauptgründe sind der Produktionsüberschuss im Sommer und der Produktionsmangel im Winter. Die Stromabgabe an die Bilanzgruppe der CKW lag mit 117,6 Mio. kWh 5,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug – ebenfalls aus dem Netz der CKW – belief sich auf 50,7 Mio. kWh. Das sind 19,5 Prozent weniger als

Herkunft EBS-Normalstrom (ohne KEV-Anteil)

■	73,35 %	Grosswasserkraft
■	1,34 %	Kleinwasserkraft
■	1,18 %	Fotovoltaik
■	0,53 %	Biomasse
■	9,44 %	Kernenergie
■	9,44 %	Kohle
■	4,72 %	nicht überprüfbar



Jahresproduktion Muotakraftwerke

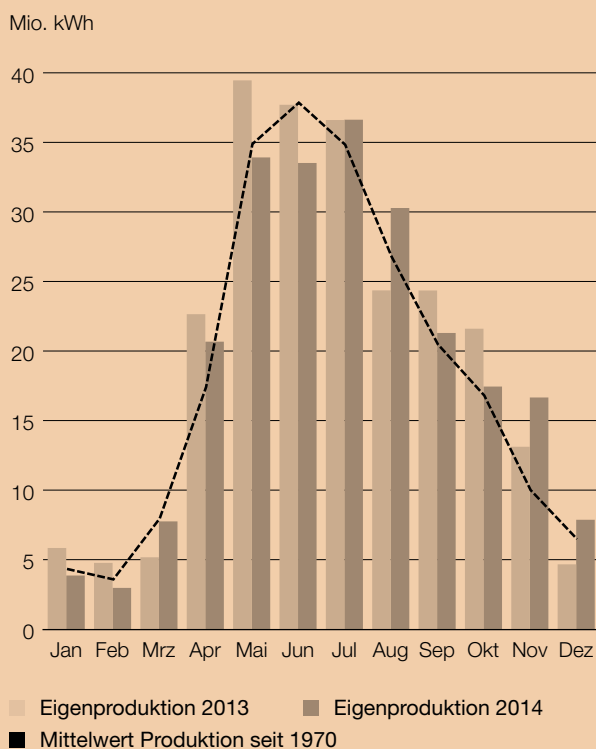
	2014 Mio. kWh	2013 Mio. kWh
Glattalp–Sahli	9,6	11,0
Ruosalp–Sahli	20,3	20,9
Bisisthal	58,4	62,3
Hinterthal (Hüribach)	21,7	20,9
Hinterthal (Muota)	39,9	40,6
Wernisberg	80,9	82,6
lbach	2,1	2,0
Total Eigenproduktion	232,9	240,3

2013. Der gesamte physikalische Stromumsatz im Geschäftsjahr 2014 lag bei 285,4 Mio. kWh (–6,2%). Davon entfielen 181,0 Mio. kWh (63,4%) auf das Sommer- und 104,4 Mio. kWh (36,6%) auf das Winterhalbjahr.

Stromhandel

Das EBS reduziert die Risiken bei der Beschaffung von Strom und bei der Vermarktung von Produktionsüberschüssen. Dazu deckt es die offenen Positionen des Energieportfolios langfristig und kurzfristig ab: zum einen mit Standardprodukten (Quartals- und Monatsbänder), zum andern kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstundengenauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetags. Abweichungen zwischen prognostiziertem

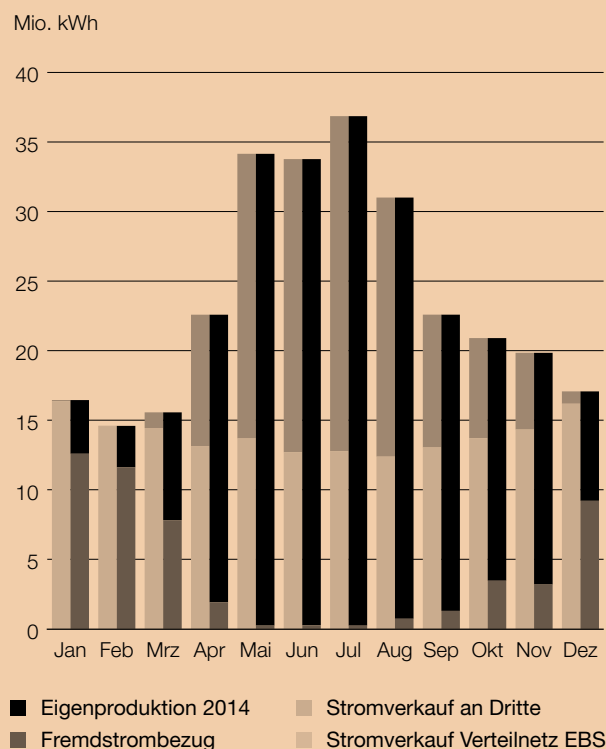
Monatsproduktion Muotakraftwerke 2013 und 2014



und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von der CKW bezogen bzw. an die CKW abgegeben.

Wiederum hat das EBS der Übertragungsnetzbetreibin Swissgrid für Systemdienstleistungen (nationale Netzregelung) zeitweise eigene Kraftwerksleistung zur Verfügung gestellt. Die vorgehaltenen Leistungen, multipliziert mit den Zeiten, in der sie zur Verfügung standen, ergaben 48,4 Mio. kWh (2013: 33,6 Mio. kWh). Das Gesamtvolumen mit diesen Termin- und Day-ahead-Produkten sowie mit Ausgleichsenergie und Systemdienstleistungen belief sich auf 90,8 Mio. kWh (Bezug) bzw. 157,7 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen überstieg den physikalischen Stromaustausch um 40,1 Mio. kWh (2013: 29,9 Mio. kWh).

Strombezug und -abgabe 2014



Bezug	Mio. kWh 2014
Produktion Muotakraftwerke	232,9
Von CKW	50,7
Von Dritten	1,8
Total	285,4

Abgabe	Mio. kWh 2014
An Endkunden EBS	157,9
An CKW	117,6
An Elektrogenossenschaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,4
Total	285,4



Verwaltungsrat (von links):
 Ruedi Gwerder, Ruedi Reichmuth
 (Präsident), Thomas Rüttimann, Josef
 Märchy (Vizepräsident), Daniel von Euw,
 Ernst Betschart, Bernadette Kündig-
 Blättler, Paul Wiget, Daniel Horat,
 Sandro Patierno, Gregor Achermann,
 Xaver Schelbert, Peter Inhelder.

Organisation

Ende 2014 haben 94 Personen beim EBS gearbeitet. Rund zehn Prozent davon waren Lernende. Die Generalversammlung 2014 wählte Daniel Horat als Ersatz von Josef Schatt in den Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des EBS zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über die Unternehmung. Er hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum EBS und nehmen keine exekutiven Funktionen in der Unternehmung wahr.

Präsident

– Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

– Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

Gregor Achermann, Schwyz; Ernst Betschart, Illgau; Ruedi Gwerder, Muotathal; Daniel Horat, Lauerz; Peter Inhelder, Sattel; Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz; Sandro Patierno, Schwyz; Thomas Rüttimann, Steinen; Xaver Schelbert, Muotathal; Daniel von Euw, Brunnen; Paul Wiget, Steinen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht seit 1. August 2014 nach der Pensionierung von Werner Kälin wieder aus vier Mitgliedern. Sie ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich und vollzieht die Beschlüsse des Verwal-

tungsrats. Die Ernennung der Geschäftsleitungsmitglieder wie auch die Stellvertreterregelung erfolgen durch den Verwaltungsrat.

Mitglieder

- Hans Bless, Direktor/CEO, Bereichsleiter Energie, Schwyz
- Edy Gisler, Bereichsleiter Finanzen, Administration und HR, Schwyz
- Claus Jörg, Bereichsleiter Technik und Netz, Schwyz
- Jonas Bürgler, Bereichsleiter Energiewirtschaft und Vertrieb, Schwyz

Zur erweiterten EBS-Geschäftsleitung zählt zusätzlich Hans Peter Tanner, Geschäftsführer der Erdgas Inner-schwyz AG, Schwyz. Er ist als Vertreter des EBS in den Verwaltungsrat der SwissFarmerPower Inwil AG delegiert.

Die Geschäftsleitungsmitglieder üben keine weiteren beruflichen Tätigkeiten aus, die im Widerspruch oder in Konkurrenz zu ihren Aufgaben stehen, und sind keine anderen Interessenbindungen eingegangen.

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist aktienrechtliche Revisionsstelle der Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May, Brunnen, Robert Schmidig, Muotathal, und Sebastian Gwerder, Schwyz.



**Geschäftsleitung (von links):
Edy Gisler, Jonas Bürgler,
Claus Jörg, Hans Bless (Direktor).**

Beteiligungen

Das EBS ist eine Aktiengesellschaft im Sinn des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Das EBS hält wesentliche Beteiligungen an der Erdgas Innerschwyz AG (95,14%), der KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH (100%), der EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH (50%) und der Agro Energie Schwyz AG (13,16%) sowie an der Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil AG (13,33%).

Generalversammlung 2014

Die 62. Generalversammlung des EBS fand am 12. April 2014 in Schwyz statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns einstimmig zu. Zudem erteilte sie dem Verwaltungsrat ohne Gegenstimme Entlastung. Weiter wählte sie Daniel Horat als Ersatz von Josef Schatt in den Verwaltungsrat. Der externen Revisionsstelle und den internen Revisoren erteilte die Generalversammlung das Mandat für ein weiteres Jahr.

ISO-Zertifikate

Seit 2002 arbeitet die Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008 sowie nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004. Die definierten Prozesse werden permanent optimiert und auf allen Stufen konsequent angewendet. Das jährliche Aufrechterhaltungsaudit fand am 21. Mai 2014 statt.

Personelles

Am 31. Dezember 2014 waren beim EBS 94 Personen beschäftigt, 85 davon im Vollzeitpensum. Das EBS-Team

wird teilweise und je nach Bedarf durch 23 Zählerableserinnen und -ableser, 4 Projektmitarbeiter, 4 Seilbahnangestellte und 5 Reinigungsangestellte verstärkt. Aktuell werden beim EBS ausgebildet: 3 Kaufleute, 1 Mediamatikerin, 2 Netzelektriker, 1 Elektroinstallateur, 1 Fachmann Betriebsunterhalt und 1 Geomatiker, gesamthaft also 9 Lernende. Dies sind 10 Prozent aller Angestellten des EBS.

Folgende Mitarbeitende haben eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen: Irena Stojak (Lehrabschluss Kauffrau EFZ, Profil E), Adrian Geisser (Lehrabschluss Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Liridon Krasniqi (Lehrabschluss Elektroinstallateur EFZ) und Beat Betschart (Lastwagenanhängerprüfung Kat. CE).

Beförderungen

- Jonas Bürgler zum Mitglied der Geschäftsleitung
- Daniel Zraggen zum Zentralenchef Kraftwerk Wernisberg
- Markus Heinzer zum Leiter Instandhaltung Muotakraftwerke
- Daniel Giger zum Leiter Werkskontrolle

Arbeitsjubiläen

- 45 Jahre: Adi Schelbert
- 40 Jahre: Emil Fleischli
- 20 Jahre: Lydia Gwerder
- 15 Jahre: Patrick Schmidig
- 10 Jahre: Werner Auf der Maur, Reto Suter, Stefan Betschart, Stefan Weber und Claus Jörg

Das EBS bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

Stromsparen mit LED-Lampen

LED-Lampen leuchten effizienter und umweltfreundlicher als Energiesparlampen.



Einfach zum richtigen Licht

Der Kauf eines neuen Leuchtmittels kann schnell kompliziert werden. Vorbei sind die Zeiten, als es nur Glühbirnen mit unterschiedlichen Wattzahlen gab. Heute können Sie zwischen LED, Sparlampen und EcoHalogen-Lampen wählen.

In einem Haushalt macht die Beleuchtung etwa 17 Prozent des Stromverbrauchs aus. Glühbirnen wandeln nur einen Bruchteil der zugeführten Energie in Licht um, der Rest verpufft als Wärme. Daher sind sie inzwischen verboten. Auch Halogenspots sind echte Ökosünden.

Sparsame LED

Licht-emittierende Dioden, kurz LED, verbrauchen weniger Strom als Sparlampen und leben länger. Zudem leuchten sie ohne Verzögerung und enthalten kein Quecksilber. In die Decke eingebaute Halogenspots lassen sich ebenfalls durch LED-Spots ersetzen. Mit den neuen LED-Leuchtmitteln kann eine Familie viel Strom und Geld sparen.

Worauf sollten Sie beim Lampenkauf achten?

- Preis: LED-Lampen sind etwas teurer als EcoHalogen-Lampen. Sie verbrauchen aber deutlich weniger Strom und kompensieren so den Anschaffungspreis innerhalb weniger Monate.
- Stromsparlampen: Sie enthalten giftiges Quecksilber und sind ein Auslaufmodell. Statt neue Stromsparlampen kaufen Sie besser LED-Lampen. Bereits vorhandene Sparlampen sollten jedoch so lange wie möglich in Gebrauch bleiben.
- Lebensdauer: LED-Lampen werden rund 20 Jahre alt, leben also deutlich länger als Sparlampen. Die Lebensdauer ist auf der Verpackung in Stunden angegeben. 1000 Betriebsstunden entsprechen etwa einem Lebensjahr.
- Helligkeit: Ersetzen Sie eine 60-Watt-Glühbirne durch eine LED-Lampe mit 700 Lumen (= Einheit für den Lichtstrom). Dann sind die Lampen gleich hell.
- Farbtemperatur: Für den Wohnbereich angenehm ist warmweisses Licht mit 2700 Kelvin.

Hier erfahren Sie mehr

- Broschüre «Effiziente Beleuchtung im Haushalt»: www.energieeffizienz.ch → Ratgeber
- www.topten.ch → Beleuchtung
- www.energieschweiz.ch → wohnen → Beleuchtung

Impressum

Herausgeber
Redaktion

Bezirksrat Schwyz
Bezirkskanzlei Schwyz, Rathaus, 6430 Schwyz
Telefon 041 / 819 67 30
E-Mail: info@bezirk-schwyz.ch

Druck
Grafik
Auflage

Triner AG, Schwyz
AnnenGraphic, Schwyz
25'200 Expl.

